

Udo Reinhold Jeck

**ERLÄUTERUNGEN
ZUR GEORGISCHEN
PHILOSOPHIE**

უდო რაინჰოლდ იეკი

**ბანაზრეზანი ქართული
ფილოსოფიის შესახებ**

გერმანიულიდან ქართულად თარგმნა
ლალი ზაქარაძემ

თბილისი 2010 Tbilisi

**გრემოლ რობაკიძის სახელობის უნივერსიტეტი
ფილოსოფიისა და სოციალურ მეცნიერებათა
კვლევითი ინსტიტუტი**

**GRIGOL ROBAKIDZE UNIVERSITY
INSTITUTE OF PHILOSOPHY AND SOCIAL SCIENCES**

გერმანულიდან ქართულად თარგმნა
ლალი ზაქარაძე

Translated from the German in Georgian by
Lali Zakaradze

რედაქტორი: პროფესორი, დოქტორი **გურამ თევზაძე**

Editor: Prof. Dr. **Guram Tevzadze**

რეცენზენტები:

პროფესორი, დოქტორი **გიორგი ბარამიძე**

პროფესორი, დოქტორი **მაგდა მჭედლიძე**

Reviewers: Prof. Dr. **Giorgi Baramidze**

Prof. Dr. **Magda Mchedlidze**

© უდო რაინჰოლდ იეკი, 2010

© Udo Reinhold Jeck, 2010

პირველი ქართული გამოცემა, 2010

გამომცემლობა „ნეკერი“, 2010

E-mail: gruni.philosophy@gmail.com

ISBN 978-9941-416-36-1

Inhalt • სარჩევი

<i>Udo Reinhold Jeck: Erläuterungen zur georgischen Philosophie</i>	5
<i>Vorwort</i>	6
<i>Mittelalterliche georgische Philosophie im Kontext des proklischen Platonismus</i>	9
<i>Schalwa Nuzubidse, ein deutsch-georgischer Philosoph des 20. Jahrhunderts</i>	31
<i>Personenregister</i>	82
უდო რაინჰოლდ იეკი: განაზრებანი ქართული ფილოსოფიის შესახებ	41
<i>წინათქმა</i>	42
<i>შუა საუკუნეების ქართული ფილოსოფია პროკლესეული პლატონიზმის კონტექსტში</i>	45
<i>შალვა ნუცუბიძე – XX საუკუნის გერმანულ-ქართველი ფილოსოფოსი</i> ...	70
<i>სახელთა საძიებელი</i>	82
<i>ავტორის შესახებ</i>	86

Udo Reinhold Jeck

**ERLÄUTERUNGEN ZUR
GEORGISCHEN PHILOSOPHIE**

VORWORT

Die beiden verstreut gedruckten Texte, die nun erstmals im folgenden Band zusammen erscheinen, dokumentieren auf je eigene Weise die Verknüpfung der georgischen Philosophie mit dem westlichen Denken. Die Philosophen des Westens können sie als Einführung in eine zukünftige Geschichte der georgischen Philosophie lesen, die noch zu schreiben ist und die deutschen Denkern einen Zugang zum Kosmos des georgischen Denkens ermöglichen soll. Dafür existieren hier leider kaum Vorarbeiten. Die georgischen Philosophen mögen die Aufsätze als vorsichtige Schritte auf dem Weg zu diesem Ziel deuten.

Der *erste* Aufsatz zeigt, wie das mittelalterliche georgische Denken im Kontext mit anderen Konzeptionen die proklische Philosophie auf eine ganz eigenartige und singuläre Weise spiegelt. Dennoch enthüllt der Vergleich mit anderen Proklosrezeptionen aus unterschiedlichen

Kulturkreisen, dass die historisch gewachsenen und unterschiedlichen Einblicke in das proklische Denken auf untergründige Weise innere Zusammenhänge besitzen und dadurch zum interkulturellen Vergleich auffordern.

Der *zweite* Text zentriert sich auf Schalwa Nuzubidse. Sicherlich ist es gewagt, ihn als deutsch-georgischen Philosophen zu bezeichnen. Darf die Geschichte der deutschen Philosophie des 20. Jahrhunderts überhaupt Anspruch auf ihn erheben? Ich denke, Nuzubidse beweist durch das Corpus seiner deutschen Schriften, die ohne Zweifel den Charakter von Hauptwerken besitzen, wie oberflächlich derartige Trennungen sind. Eine Geschichte der georgischen Philosophie wird sich wohl nie auf das georgische Kernland reduzieren lassen; die großen georgischen Denker philosophierten stets in weiten Horizonten.

Darüber hinaus berühren beide Untersuchungen die gegenwärtige Lage der Philosophie Georgiens. Aus Sicht des Verfassers bleiben ihre führenden Repräsentanten ganz der eigenen Tradition treu: Sie haben sich der

Welt geöffnet und das georgische Denken erneut im globalen Diskurs fest verankert. –

Zunächst danke ich Frau Prof. Dr. Lali Zakaradze (Grigol Robakidze Universität / Schota Rustaveli Universität Batumi) für ihre Mühe bei der Übersetzung meiner Aufsätze ins Georgische.

Prof. Dr. Tengiz Iremadze danke ich für zahlreiche Gespräche und wichtige Einsichten in die Tiefenstruktur der georgischen Philosophie.

Herr Michael Rolke hat mir seine Hilfe bei schwierigen computertechnischen Problemen nie versagt. –

Das Buch ist dem Andenken meiner Mutter Anna Jeck geb. Korte sowie meiner Schwester Margit Jeck gewidmet.

Bochum, 20. März 2010

Udo Reinhold Jeck

MITTELALTERLICHE GEORGISCHE PHILOSOPHIE IM KONTEXT DES PROKLISCHEN PLATONISMUS

I

1. Jenes historische Phänomen, das bisher als ‚mittelalterliche Philosophie‘ in den Lehrbüchern der Geschichte des philosophischen Denkens einen festen Platz behauptete, bedarf einer neuen Einordnung. Erschien es in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts noch notwendig, die mittelalterliche Philosophie des lateinischen Westens aus dem Kraftfeld ihrer klerikalen Verwalter zu lösen und sie mit den erprobten Mitteln der philosophiegeschichtlichen Forschungen zu erschließen, so stellen sich für die Einschätzung nicht nur der mittelalterlichen, sondern des gesamten historischen Erbes der westlichen Philosophie zu Beginn des 21. Jahrhunderts im Zeitalter der Globalisierung sowie aus einer veränderten Bewertung der Entwicklung und Bedeutung Westeuropas

innerhalb einer multipolaren Welt andere Aufgaben. – Es bedarf vielmehr einer neuen Bestimmung der Stellung der westlichen Philosophie innerhalb der globalen Konstellation des philosophischen Denkens: Das gilt für die Gegenwart, hat aber auch Folgen für die Deutung der Vergangenheit. Jener verhängnisvolle Eurozentrismus, der sich stets auf die Hochkulturen Westeuropas bezog, hat in der modernen Philosophiegeschichtsschreibung keinerlei Zukunft mehr. – Bestimmte Momente des Umdenkens zeigen sich auch schon deutlich: In ersten Ansätzen konstituiert sich sukzessiv eine andere Sichtweise: Sie bewertet die Philosophie des Westens als wichtigen Knotenpunkt im Gefüge eines internationalen Netzes des philosophischen Denkens neu und begreift die eigene Geschichte als Weg dazu. – Im Hinblick darauf bedarf das, was mittelalterliche Philosophie des lateinischen Westens heißt, demnach einer neuen Definition. Wer auf diese Weise einen anderen Schwerpunkt der Forschung setzt, der kann auch bisher verborgene und unbeachtete Potentialitäten aus den über-

lieferten Texten freisetzen.

2. Die Entstehung und Wirkungsgeschichte der Philosophie des Proklos kann als ein signifikantes Beispiel zum Beweis dieser These dienen. Dieser spätantike Denker entwickelte eine aus neuplatonischen Elementen gespeiste Konzeption von großer Ausstrahlungskraft. Proklos erreichte diese Wirkung jedoch nur, weil er auf den Schatz einer langen Tradition zurückgriff: An Platon und seinen Nachfolgern geschult, sicherten die Neuplatoniker die ununterbrochene Kontinuität des philosophischen Denkens von den Vorsokratikern bis gegen Ende des oströmischen und zu Beginn des byzantinischen Reiches. Wie andere Denker dieser Spätzeit konzentrierte sich Proklos in seinen Entwürfen auf das Erbe der griechischen Philosophie, entwickelte sie weiter und führte das philosophische Denken auf ein hohes Niveau¹. Das wirkte anziehend auf die Nachwelt. – Es gibt aber einen zusätzlichen

¹ Vgl. W. Beierwaltes, Proklos. Grundzüge seiner Metaphysik, 2. Aufl., Frankfurt am Main 1979.

Grund für diese fast beispiellose Wirksamkeit: Die spätantike platonische Philosophie war stets mehr als eine lokale Erscheinung. Ihre führenden Repräsentanten besaßen nicht nur vielfältige persönliche Kontakte innerhalb des spätrömischen Kulturkreises, sondern diese differenzierten Verflechtungen zeigten auch die Linien eines ausgedehnten Kraftfeldes bis an den Rand des Imperiums an. Aus allen Teilen der gebildeten Welt strömten Interessierte nach Athen und Alexandria, die insofern als hoch geschätzte Zentren der Philosophie galten. Schon damals reichte der Einflussbereich der spätantiken Philosophie bis weit in den Kaukasus². – Platon sowie die platonische Akademie und ihre Repräsentanten haben die große Bedeutung der Mythen des Orients oft betont. Proklos verehrte alle Götter und feierte ihre Feste³; Damaskios kannte nicht nur die

2 Vgl. B. Kendall, R. W. Thomson (Ed.), *Definitions and Divisions of Philosophy by David the Invincible Philosopher* (Armenian Texts and Studies 5), California 1983.

3 Das bemerkte schon Hegel (vgl. G. W. F. Hegel, *Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie II* [Werke in zwanzig Bänden, Bd. 19], Frankfurt am Main 1971, 467).

Konzepte jener platonisch geprägten Theologen seiner Zeit, die einen griechischen Charakter trugen, sondern er untersuchte auch die Elemente bestimmter Mythologien des Orients (zum Beispiel die ägyptisierenden Theologien des Asklepiades und Heraiskos)⁴. Insofern haben diese Denker die Weltentwürfe zahlreicher Kulturen erforscht sowie ihre Theologien oder Kosmogonien platonisiert. – Doch es gab auch Widerstand. Als Proklos die platonische Akademie von Athen leitete, konnte noch ungestört einen Text wie die *Elementatio theologica* verfassen⁵. In Alexandria dagegen behinderten schon früh christliche Fundamentalisten den traditionellen heidnischen Platonismus. Es spricht für ihre weite Verbreitung, dass nach Agathias der persische König Chosrau großes Interesse für die platonische Philosophie zeigte. Als Justinian dann 529 die platonische Akademie schloss, wanderte Damaskios mit einigen

4 Vgl. U. R. Jeck, *Platonica orientalia*. Aufdeckung einer philosophischen Tradition, Frankfurt am Main 2004, 73-77, 82-86, 95-97, 114-119.

5 Vgl. Proclus, *Elementatio theologica*, ed. E. R. Dodds, 2. Aufl., Oxford 1963.

Kollegen für kurze Zeit nach Persien aus. Nach dem Untergang der bedeutenden philosophischen Metropolen Athen und Alexandria nahm Konstantinopel ihr Erbe in Anspruch. – Diese Epoche lässt sich daher als die Geburtsstunde der byzantinischen Philosophie bezeichnen. Neuplatonisches Denken überlebte dort allerdings nur deshalb, weil es sich mit dem Christentum verbündete⁶: Das *Corpus Dionysiacum* diente so als christlicher Ersatz für die heidnisch dominierte neuplatonische Philosophie, oder anders formuliert: Der Neuplatonismus, der an sich schon zahlreichen Affinitäten zur Mythologie besaß, schloss sich jetzt der erfolgreichsten orientalischen Erlösungsreligion an und wandte sich von anderen Einflüssen des Ostens, die nun als heidnisch galten, ab. Die Entwürfe der orientalisierenden Platoniker gingen ebenso wie ihre Götter unter. – In diesem Klima mussten bestimmte Werke des Proklos eher verdächtig wirken. Dennoch eliminierten die Byzantiner diese Texte nicht, obwohl sie Titel wie *Platonische Theologie* oder *Elementatio*

6 Vgl. U. R. Jeck, *Platonica orientalia*, 90-94.

theologica trugen. Sie blieben vielmehr erhalten und überlebten nicht nur die Wechselfälle der byzantinischen Geistesgeschichte, sondern erhielten durch Übersetzungen sogar einen großen Wirkungskreis außerhalb Ostroms. Die *Elementatio theologica* des Proklos erwies sich dabei als eine Art Leittext.

II

3. Der große Einfluss der griechischen Kultur auf den Orient sicherte jedoch auch indirekt das Überleben des antiken Denkens. Hätte Byzanz dieses philosophische Erbe nicht angetreten, es verleugnet oder gar zerstört, so wären zahlreiche wichtige Texte in ihrer sprachlichen Fassung zwar verschwunden, aber in ihrem geistigen Gehalt keineswegs untergegangen: Das griechische Denken lebte vielmehr unter veränderten Bedingungen im arabischen Kulturbereich weiter. Dass dabei der Neuplatonismus die Konstitution der arabischen Philosophie sogar beschleunigte, lässt sich ebenfalls nicht übersehen. Seine indirekten Auswirkungen erstrecken sich weit über

das mystische Denken der Araber hinaus bis zu den Persern und anderen Orientalen⁷. – Zur spezifisch arabischen Rezeption des Proklos hat Gerhard Endress 1973 eine umfangreiche Studie unter dem Titel ‚Proclus arabus‘ vorgelegt⁸. Dort edierte er eine arabischen Auswahl von Abschnitten aus der *Elementatio theologica* des Proklos: Diese Exzerpte demonstrieren, was die arabischen Philosophen und Übersetzer an diesem Werk interessierte; sie dokumentieren indirekt aber auch jene Inhalte, die sie ablehnten: Eine streng monotheistische Religion wie der Islam konnte auf die heidnische Göttertheologie des Proklos nur abweisend reagieren, aber die philosophische Bedeutung und Dichte anderer Theoreme der *Elementatio theologica* muss die Araber dennoch überzeugt haben: Sonst hätten sie das gesamte Werk verworfen. – Endress jedenfalls zeigte, welchen Gewinn der Philosophiehistoriker aus dieser schmalen

7 Vgl. A. Schimmel, *Mystische Dimensionen des Islam. Die Geschichte des Sufismus*, 2. Aufl., München 1992, 370.

8 Vgl. G. Endress, *Proclus Arabus: Zwanzig Abschnitte aus der *Institutio theologica* in arabischer Übersetzung (Beiruter Texte und Studien 10)*, Beirut – Wiesbaden 1973.

Überlieferung ziehen kann; er untersuchte die sprachlichen Eigenarten dieser Translation innerhalb der übrigen Übertragungen aus dem Griechischen ins Arabische. Zudem übersetzte er die Auswahl ins Deutsche. Wer die Spiegelung der Diktion und Philosophie des Proklos im Arabischen detailliert studieren will, findet dort interessante Analysen und Überlegungen. Darüber hinaus gibt diese Studie großen Aufschluss über spezifische Modi der Transformationen des philosophischen Denkens zwischen Orient und Okzident. Dieser interkulturelle Prozess hält jedoch noch viele Aufgaben für die Forschung bereit⁹.

4. Weitaus umfangreicher und später als die Araber haben die Byzantiner auf die philosophische Theologie des Proklos reagiert. 1984 gab A. D. Angelou einen umfangreichen Kommentar des Nikolaos von Methone zur *Elemen-*

⁹ Vgl. G. Endress, The new and improved platonic theology: Proclus arabus and the islamic philosophy, in: A. Ph. Segonds, C. Steel (Ed.), Proclus et la théologie platonicienne. Actes du Colloque International de Louvain (13-16 mai 1998), Leuven – Paris 2000, 553-570.

tatio theologica heraus¹⁰. Nikolaos starb zwischen 1160 und 1166, an dem Kommentar arbeitete er wahrscheinlich bis zu seinem Tode¹¹. Einerseits fand Nikolaos ideale Bedingungen für eine Rezeption des Proklos vor, denn beide, die Vorlage und ihr Kommentator, bewegten sich im Horizont des Griechischen. In dieser Situation brauchte keine Übersetzung zu vermitteln. – Andererseits kommentierte hier jedoch kein Philosoph das Werk des Proklos, sondern ein Theologe, der aus durchsichtigen Gründen eine komplexe Widerlegung konzipierte. Dass er damals eine derartige Streitschrift überhaupt für nötig hielt, spricht für sich. Es zeigt indirekt aber auch den Einfluss an, den die neuplatonische Philosophie damals in Byzanz besaß. Und weil ihre Gegner genau die Brisanz erkannten, die in den philosophisch-theologischen Texten dieses Philosophen aus der heidnischen Vergangenheit verborgen lag, schien ihnen eine überzeugende

10 Vgl. Nicholas of Methone, *Refutation of Proclus' Elements of Theology. A critical Edition with an Introduction on Nicholas' Life and Works* by A. D. Angelou (*Corpus Philosophorum Medii Aevi – Philosophi Byzantini* 1), Leiden 1984.

11 Vgl. ebd., XLII.

Widerlegung dringend erforderlich. – Daher bedarf es auch nur eines ganz flüchtigen Blicks in den Kommentar des Nikolaos, um zu erkennen, worin dieser byzantinische Theologe das Verwerfliche der heidnischen Philosophie des Proklos sah. Wenn Proklos in einer seiner Propositionen schrieb: ‚Jeder Gott ist...‘, so antwortet Nikolaos ganz entschieden: ‚Nicht jeder Gott, sondern der alleinige Gott...‘¹². – Das spiegelt sich auch in der Literatur wider, die Nikolaos in seinem Kommentar verarbeitete: Er bezog sich überwiegend auf die *Heilige Schrift*, nutzte aber auch das *Corpus Dionysiacum* häufig und verwies hinsichtlich der griechischen Philosophen lediglich auf Aristoteles¹³. – Nikolaos von Methone und seine Werke gerieten nie in Vergessenheit. Die Byzantinisten beschäftigten sich allerdings viel früher mit diesem Denker als die Philosophiehistoriker, die ihn mehr oder weniger vergaßen bzw. nicht zur Kenntnis nahmen. Obwohl es also schon früh Untersuchungen zu

12 Vgl. ebd., 113.

13 Vgl. ebd., 177.

seinem Werk gab¹⁴, harren immer noch zahlreiche Probleme ihrer näheren Erforschung. Hier gilt deshalb ebenfalls: Vor allem vergleichende Untersuchungen, die auch die anderen bekannten Kommentare zur *Elementatio theologica* in den Blick nehmen sollten, könnten hier eine empfindliche Lücke schließen.

5. Zum Einflussgebiet der mittelalterlichen byzantinischen Philosophie gehörte auch Georgien. Die georgischen Denker dieser Zeit interessierten sich für die griechische Sprache und Literatur, übersetzten zahlreiche wichtige philosophische Texte ins Altgeorgische und stießen dabei auf die Neuplatoniker und Proklos. In Joane Petrizi (12. Jh.) fand Proklos einen kongenialen Kommentator und Übersetzer, aber es grenzt an ein Wunder, dass diese Quellen nicht in den großen Erschütterungen, die die georgische Kultur durch äußere und innere Störungen in der nachfolgenden Jahrhunderten zu erleiden

14 Vgl. G. Podskalsky, Nikolaos von Methone und die Proklosrenaissance in Byzanz, in: *Orientalia Christiana Periodica* 42 (1976), 509-523.

hatte, restlos untergingen. Petrizi besaß in Georgien eine große Wirkung, der auch eine umfangreiche Sekundärliteratur entspricht, die an dieser Stelle aber nicht detailliert zur Sprache kommen braucht: Wer die Dissertation von T. Iremadze studiert, findet ausreichende Hinweise dazu¹⁵. Seit kurzer Zeit gibt es sogar eine deutsche Übersetzung von Petrizis Kommentar zur *Elementatio theologica*¹⁶. Bevor allerdings die Leistungen der gegenwärtigen georgischen Philosophie auf diesem Gebiet der Proklosforschung hier eine angemessene Würdigung erfahren können, bedarf es noch eines weiteren Einblicks in jenen komplexen Bereich der Wirkungsgeschichte der *Elementatio theologica*, die sich im lateinischen Westen vollzog.

15 Vgl. T. Iremadze, Konzeptionen des Denkens im Neuplatonismus. Zur Rezeption der Proklischen Philosophie im deutschen und georgischen Mittelalter. Dietrich von Freiberg – Berthold von Moosburg – Joane Petrizi (Bochumer Studien zur Philosophie 40), Amsterdam – Philadelphia 2004.

16 Vgl. Ioane Petrizi, Kommentar zur *Elementatio theologica* des Proklos. Übersetzung aus dem Altgeorgischen, Anmerkungen, Indices und Einleitung. Herausgegeben von L. Alexidze und L. Bergemann (Bochumer Studien zur Philosophie 47), Amsterdam – Philadelphia 2009.

6. Dort erlangte die lateinische Übersetzung der *Elementatio theologica* eine ganz eigenartige und umfangreiche Wirkung¹⁷. Dazu bedurfte es allerdings eines langen historischen Prozesses. Wie konnte es geschehen, dass Berthold von Moosburg nicht wie zahlreiche andere mittelalterliche Philosophen ablehnend auf die heidnische Göttertheologie reagierte, sondern sich auf dem Wege über Proklos intensiv damit auseinandersetzte bzw. sie zuletzt produktiv in das eigene Denken integrierte? Ein Rückblick auf die Vorgeschichte dieser Problematik hilft hier dem Verständnis weiter. – Zunächst finden sich wichtige und umfangreiche Hinweise zur antiken Götterlehre bei den lateinischen Kirchenvätern, die es an kritischen Bemerkungen nicht fehlen ließen. Augustins Werk *De civitate Dei* ist ein besonders prägnantes Beispiel dafür. – Später zeigten vor allem Philosophen des 12. Jahrhunderts ein besonders großes Interesse an den heidnischen Gottheiten und nutzten entsprechende Informationen dazu

17 Vgl. Proclus, *Elementatio theologica*, translata a Guillelmo de Morbecca, ed. H. Boese, Leuven 1987.

bei ihrer Rezeption der Philosophie Platons. – Als dann das *Corpus Aristotelicum* allmählich in den lateinischen Westen eindrang, standen jene mysteriösen Bemerkungen des Aristoteles, die sich auf die antike Religion bezogen, ebenfalls zur Diskussion. Die mittelalterlichen Aristoteleskommentatoren versuchten einen Zugang zu diesem heidnischen Gedankengut. Auch Albert der Große wich dieser Aufgabe nicht aus. Seine Analysen dazu lassen sich sogar als hervorragende Beispiele mythologischer Forschungen in der Mitte des 13. Jahrhunderts werten. – Durch diese Auseinandersetzung mit dem antiken Mythos bereitete Albert die Rezeption der proklichen Götterlehre im Mittelalter vor. Besonders in seiner eigenen Schule fiel diese Anregung auf fruchtbaren Boden. Ohne Alberts Bemühungen wäre die Götterlehre des Berthold von Moosburg, die seinen Kommentar zur *Elemenatio theologica* des Proklos strukturiert, undenkbar gewesen. Berthold verstand seine Philosophie als Theologie und stellte sie als Wissenschaft vom Göttlichen vor. Dies geschah durch eine Ver-

knüpfung der mystischen Theologie des Ps.-Dionysios Areopagites mit den Gottheiten des Proklos: Das verborgene Göttliche des Areopagiten manifestierte sich in einigen basalen Prinzipien, die Berthold mit Hinweis auf Proklos als ‚Götter‘ bezeichnete. Die Götterlehre gehört insofern zu den Kernstücken seiner philosophischen Konzeption. Inwieweit dies der Rezeption des Dominikaners schadete, muss zunächst offen bleiben: Eine weite Verbreitung erlangte sein Kommentar im späten Mittelalter jedenfalls nicht; es existieren lediglich zwei Handschriften davon. – Die moderne Edition dieses Werks begann innerhalb des *Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi*¹⁸. Dennoch gilt Berthold von Moosburg immer noch als ein wenig beachteter Philosoph. Dafür gibt es Gründe: Nur wenige wagen sich in

18 Vgl. Bertoldo di Moosburg, *Expositio super Elementationem theologicam Procli*, 184-211, *De animabus*, ed. L. Sturlese (Temi e Testi 18), Rom 1974; Berthold von Moosburg, *Expositio super Elementationem theologicam Procli. Prologus. Propositiones 1–13*, hg. v. M. R. Pagnoni-Sturlese u. L. Sturlese mit einer Einl. v. K. Flasch (*Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi* [CPTMA] VI, 1), Hamburg 1984.

das Dickicht dieses riesigen Kommentars, den er der Nachwelt hinterließ; das erschwert eine notwendige Gesamtdarstellung seines Denkens sehr. Zudem schreckte Bertholds Arbeitsweise ab: Die kumulative Anhäufung von Zitaten verdeckt leicht die Konturen seines eigenständigen Denkens. Manche Veröffentlichungen stützen sich daher lediglich auf singuläre Segmente und liefern deshalb nur eine einseitige Perspektive.

III

7. Die Texte des Proklos haben bei den Arabern, Byzantinern, Georgiern und den Denkern des lateinischen Westens nicht nur Spuren, sondern messbare Wirkungen hinterlassen. Das wird erst allmählich deutlich: Zunächst mussten die Übersetzungen und Kommentare in den jeweiligen Sprachen in einer ersten Phase der Forschungen ans Licht treten. Sie sind im Augenblick auf unterschiedliche Weise Gegenstand von Forschungen und Interpretationen. – Wer jedoch Entdeckungen eigener Art vorlegen will, muss einen anderen Weg

wählen und grenzüberschreitend arbeiten. Als besonders interessant und fruchtbar könnte sich die Perspektive eines interkulturellen Vergleichs der jeweiligen Rezeptionslinien erweisen. Dazu bedarf es jedoch großer sprachlicher Kompetenz. Ein Philosophiehistoriker, der die gesamte Rezeptionsgeschichte der *Elementatio theologica* überschauen und bearbeiten wollte, müsste zunächst arabische, altgeorgische, griechische und lateinische Sprachkenntnisse besitzen, dann jedoch auch die Sekundärliteratur in den ost- und westeuropäischen Sprachen (vor allem Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch und Russisch) lesen können. Allein diese Auswahl an Sprachen zeigt, dass hier große Schwierigkeiten bestehen und wahrscheinlich noch lange existieren werden.

8. Das führte zunächst zu einer gewissen Isolierung der Forschung. Die Edition und Analyse des Kommentars, den Berthold von Moosburg vorgelegt hat, ist ein besonderes Beispiel dafür. Bis weit ins zwanzigste Jahrhundert war den führenden Forschern auf diesem

Gebiet die Existenz der georgischen Proklosrezeption völlig unbekannt, obwohl einzelne Philosophiehistoriker zumindest Kenntnis davon, aber keinen adäquaten Zugang dazu besaßen. Was bei den georgischen Philosophen jeder kannte, das blieb den westlichen Philosophen verschlossen. Dafür gibt es historische Gründe, die hier nicht alle zur Sprache kommen können: Besonders behinderte wohl die politische Spaltung der Welt bzw. der sog. Ost/West-Konflikt den Austausch von Ergebnissen: Er ließ keine Kontakte zwischen den beiden Kulturen zu, so dass den westlichen Forschern nicht nur die Kompetenz, sondern auch die Möglichkeit eines Zugriffs auf diesen Teil der Proklosrezeption fehlte. Für den Westen war ein Vergleich des georgischen und lateinischen Kommentars zu Proklos damals völlig unmöglich.

9. Die ganze verfahrenere Situation ließ sich eigentlich nur durch georgische Spezialisten auflösen. Seit den 90er Jahren vergangenen Jahrhunderts erhielten die Georgier wieder

Möglichkeiten zur Reise in den Westen. Als T. Iremadze damals seine Promotion in Bochum vorbereitete, traf er dort auf eine Forschergruppe, die sich gerade mit der Edition der intellekttheoretischen Abschnitte von Bertholds Prokloskommentar befasste. Sie stellte Iremadze nicht nur bereitwillig ihre Unterlagen zur Verfügung, sondern er fand damals auch ausreichend Gelegenheiten zu zahllosen Gesprächen, wobei wichtige Probleme der mittelalterlichen Philosophie und die neuesten Forschungen zur Alberterschule im Mittelpunkt standen. – Den entscheidenden Schritt in eine neue Richtung vollzog Iremadze in seiner Dissertation jedoch selbst: Dort rekonstruierte er eben nicht nur die Rezeption eines zentralen Konzepts des spätantiken Denkers Proklos im mittelalterlichen lateinischen Westen; vielmehr zog er für seine Untersuchungen auch das altgeorgische Textmaterial zur *Elementatio theologica* herbei: Er sah hier nämlich erstmals die Möglichkeit eines besonderen interkulturellen Vergleichs, denn beide Entwicklungslinien hatten nie aufeinander Bezug genommen: Verwi-

schungen und Überschneidungen gab es nicht; beide Strömungen gingen lediglich von einem gemeinsamen Ursprung in der Spätantike aus. Iremadze erkannte deutlich: Gerade hier, in weit voneinander entfernten Sprachkulturen, ließen sich detailliert die mannigfaltigen Ursachen von Identität und Differenz der jeweiligen Aufnahme proklischer Philosopheme optimal studieren. In seiner Dissertation legte er demnach mehr als eine Spezialstudie zur Rezeptionsgeschichte der Philosophie des Proklos vor: Er schloss nämlich in seiner Dissertation differente Interpretationsstränge zusammen und schuf dadurch die Grundlage für dieses interkulturelle Forschungsgebiet: Das hebt seine Arbeit aus jenen Veröffentlichungen heraus, die bisher im Westen zu Berthold von Moosburg vorgelegt wurden.

10. Vergleichbares wäre für andere Entwicklungslinien der Proklosrezeption erst noch zu leisten: Die Spiegelungen, Reflexionen und Wechselwirkungen, die zwischen den o. g. Textgruppen unterschiedlicher kultureller Her-

kunft bestehen, müssen erst noch zur Sprache kommen. Was die georgische Forschung dazu leisten kann, wissen ihre führenden Repräsentanten wie T. Iremadze selbst; niemand kann und darf ihnen von außen vorgreifen. – Was für Schlüsse sollte aber die westliche Philosophie aus jedem Problem ziehen, die sich aus Wirkungsgeschichte der *Elementatio theologica* des Proklos ergeben? Sie muss primär den Willen mitbringen, sich mehr als bisher auf die Philosophie anderer Kulturkreise einzulassen, denn der Eurozentrismus in der Philosophie ist nicht nur überholt, sondern er stirbt ab; er stirbt zwar nur langsam, aber desto sicherer: Er stirbt, weil die Zukunft nicht auf seiner Seite steht.

**SCHALWA NUZUBIDSE,
EIN DEUTSCH-GEORGISCHER
PHILOSOPH DES
20. JAHRHUNDERTS**

1. In Deutschland ist die georgische Philosophie nahezu unbekannt: Wichtige Werke georgischer Philosophen finden sich nur selten in hiesigen Bibliotheken, selbst die führenden Denker Georgiens kennen hier nur Spezialisten. Dafür gibt es zahlreiche Gründe: Die uralte georgische Sprache bietet große Schwierigkeiten; außerhalb Georgiens lassen sich nur Linguisten auf ihr Studium ein. Das gilt auch für Deutschland. Zudem führt das sukzessive Vordringen des anglo-amerikanischen Denkens zur sprachlichen Nivellierung des philosophischen Diskurses. Alternative Sprachkulturen können sich dagegen nur schwer behaupten oder gar durchsetzen. Doch nicht nur Sprachbarrieren, sondern auch die aus europäischer Perspektive ‚ungünstige‘ geographische und politische Lage

der kaukasischen Hochkulturen behindert und gefährdet die Kommunikation. Daher fanden bis vor kurzem nur wenige westliche Philosophen den Weg nach Georgien. Zwar ist der Eiserner Vorhang, der im zwanzigsten Jahrhundert den Austausch von Gedanken und Personen zwischen Georgien und Westeuropa verhinderte, längst gefallen, doch die in Jahrhunderten gewachsenen sprachlichen, geographischen und politischen Barrieren lassen sich nicht in wenigen Jahren überwinden. Neue Probleme und Schwierigkeiten deuten darauf hin, dass das Ziel eines störungsfreien wechselseitigen Gedankenaustausches noch weit entfernt ist.

2. Allerdings greifen diese Erklärungen etwas zu kurz. Sie überzeugen nicht völlig, weil sie nur eine Seite des Problems betrachten. Wer genauer hinsieht, stellt nämlich fest: Die westliche Philosophie hat sich manchmal gern hinter hohen Mauern verschanzt. Ihre mangelnde Bereitschaft zum interkulturellen Dialog, die Arroganz, aber auch Ignoranz und Unwissenheit ihrer führenden Repräsentanten wirkten

sich ebenfalls verhängnisvoll aus. Die Georgier handelten dagegen völlig anders: Es gibt zahlreiche ältere und jüngere Beispiele dafür, dass georgische Philosophen die Entwicklung der westlichen Philosophie beobachtet und die Hauptwerke der europäischen Denker sorgfältig studiert haben. Oft gelang es ihnen auch, günstige historische Situationen für internationale Beziehungen zu nutzen. Klug schlüpfen sie dann durch engmaschige Netze, suchten die Metropolen westlicher Philosophie auf und knüpften dort wertvolle Kontakte. Vor allem das philosophische Denken in Deutschland zog ihr Interesse auf sich. Es ist daher sehr bedauerlich, dass es bis heute keine Untersuchung in deutscher Sprache gibt, die einen verlässlichen Einblick in die Entwicklung der georgischen Philosophie gewährt und ihre mannigfaltigen Beziehungen zum Westen historisch nachzeichnet. Hier wartet ein Forschungsfeld auf eine adäquate Bearbeitung, das neue überraschende Einsichten verspricht; sicherlich ein Desiderat der Forschung und eine lohnende Aufgabe für die Zukunft.

3. Doch schon lange ließ sich auch für jene deutschen Philosophen, die der georgischen (oder russischen) Sprache nicht mächtig waren (und sind), ein Eindruck davon gewinnen, welche Schätze hier auf ihre Entdeckung warten. Seit über siebenzig Jahren liegen nämlich jene Meisterwerke des bedeutenden georgischen Philosophen Schalwa Nuzubidse vor, die dieser nicht nur in deutscher Sprache verfasst, sondern auch in Deutschland publiziert hat. In Georgien gerieten diese Texte niemals in Vergessenheit, hier dagegen bedürfen sie erneut der Erwähnung:

Wahrheit und Erkenntnisstruktur. Erste Einleitung in den Aletheiologischen Realismus von Schalwa Nuzubidse, o. ö. Professor der Philosophie an der Universität Tiflis, Berlin und Leipzig 1926 (Walter de Gruyter), 196 S.

Philosophie und Weisheit. Spezielle Einleitung in die Aletheiologie von Schalwa Nuzubidse, o. ö. Professor der Philosophie an der Universität Tiflis, Berlin und Königsberg 1931 (Ost – Europa – Verlag), 218 S.

Beide Werke fanden zunächst die Aufmerksamkeit und den wohlwollenden Beifall deutscher Rezensenten¹, dann brach die Rezeption in Deutschland bald nach ihrer Veröffentlichung ab. Die Verschlechterung der politischen Lage seit 1933 hat sicherlich dazu beigetragen.

4. Beide Schriften zeigen nicht nur eine große Vertrautheit mit der Geschichte der europäischen Philosophie, sondern auch eine intime Kenntnis der damaligen philosophischen Situation in Deutschland. Ihre Publikation fällt in eine der Blütezeiten der neueren Philosophie. Seit den Zeiten der klassischen deutschen Philosophie hatte in Deutschland keine Bewegung mehr so großes Aufsehen erlangt wie die Phänomenologie. Als Nuzubidse seine Texte ver-

1 In der Rezension zu *Wahrheit und Erkenntnisstruktur* hieß es damals: „Der Verfasser ist mit der deutschen Philosophie wohl vertraut ... Ein sehr beachtenswertes Buch“ („Philosophie und Leben“) sowie „der Verfasser eröffnet hier einen Fragebereich, wie er für den augenblicklichen Zustand gerade auch der deutschen philosophischen Forschung von höchster Bedeutung ist“ („Grundwissenschaft“). [Zitiert nach einer Anzeige des Verlages Walter de Gruyter & Co im Anhang zu *Philosophie und Weisheit*.]

öffentliche, erreichte sie ihren Höhepunkt. In den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts besaß Edmund Husserl nämlich schon längst den Status eines führenden Philosophen von historischer Dimension. Martin Heidegger übernahm 1929 den Freiburger Lehrstuhl Husserls, vollzog jedoch einen tiefgreifenden Wandel seines Denkens und löste sich allmählich von den philosophischen Konzepten seines großen Lehrers. Schon in Marburg trug er eigenständige Gedanken vor. In seinem Hauptwerk *Sein und Zeit* (1927) dachte er die Seinsfrage im Horizont einer Auseinandersetzung mit der Aristotelischen Lehre vom Logos und der Aletheia (§ 7 B). Die Auseinandersetzung mit der Wahrheit oder Unverborgenheit blieb ein Grundthema seines Denkens; selbst späteste Texte von ihm umkreisen dieses Problem.

5. Schon ein wenig Gespür für die philosophische Brisanz von Texten lässt erkennen, dass ein Denken aus dieser Zeit, das sich das Ziel einer Aletheiologie setzte, höchstes Interesse verdient. Gewiss nahm Nuzubidse nicht

für sich in Anspruch, ein Phänomenologe zu sein, aber – indem er sein Denken dem Problem der Wahrheit widmete –, provozierte er geradezu den Vergleich mit den damals einflussreichsten deutschen Philosophen. Auffällig ist zudem, dass seine Werke jene zahllosen epigonalen Schriften weit überragen, die im Umkreis von Husserl und Heidegger entstanden. Es handelt sich vielmehr um eigenständige und systematisch originelle Texte, die den Vergleich mit den großen Werken ihrer Zeit durchaus aushalten. Die scharfsinnigen und daher schwer zugänglichen Bücher Nuzubidses stellen daher große Anforderungen an ihre Rezipienten. Vielleicht liegt darin auch der Grund, dass sie in Deutschland so wenig Leser gefunden haben.

6. Nuzubidses philosophischer Genius erlosch nicht nach diesen Werken. Er hat noch viel mehr geschrieben, aber er bediente sich dabei nicht mehr des Deutschen, sondern schrieb in seiner Muttersprache oder auf Russisch. Während der Zeit der Sowjetherrschaft gebrauchten nämlich zahlreiche georgische

Denker die russische Sprache. Aber weil die russische philosophische Literatur – von Ausnahmen abgesehen – im Westen ebenfalls auf wenig Interesse stieß, profitierte man dort nicht von seinem multilingualen Werk. In Georgien und Russland fanden diese Untersuchungen jedoch immer ihre Leser. Heute gilt Nuzubidse mit Recht als Klassiker der georgischen Philosophie des 20. Jahrhunderts.

7. Gegenwärtig macht sich nun eine neue Generation georgischer Philosophen, die wie Nuzubidse selbst in mehreren Sprachen zu Hause ist, mit großem Elan daran, die Versäumnisse und Fehler der Vergangenheit zu korrigieren. Ihr Ziel ist es, die Philosophie Nuzubidses einer breiteren Öffentlichkeit in Deutschland bzw. im Westen erneut vorzustellen.

Was von derartigen Forschungen zu erwarten ist und welche Leitlinien sie verfolgen, zeigt die von Tengiz Iremadze vorgelegte Studie – *Der Aletheiologische Realismus. Schalwa Nuzubidse und seine neuen Denkansätze* – auf exemplarische Weise².

2 Vgl. T. Iremadze, *Der Aletheiologische Realismus. Schalwa*

Der Verf. ist dem deutschen Publikum vor allem durch seine Dissertation bekannt geworden³. In diesem Werk, das weit mehr als eine Spezialstudie zur Wirkungsgeschichte der Proklischen Philosophie ist, rekonstruierte T. Iremadze nicht nur die Rezeption eines zentralen Konzeptes der spätantiken Philosophie im lateinischen Mittelalter, sondern zog auch die Untersuchungen eines frühen georgischen Exegeten des Proklos herbei. Dadurch ergab sich ihm die Gelegenheit eines einzigartigen interkulturellen Vergleichs: Weil beide Entwicklungslinien nie aufeinander Bezug genommen hatten, sondern lediglich von einem gemeinsamen Ursprung ausgingen, ließen sich die Ursachen von Identität und Differenz der jeweiligen Aufnahme proklischer Philosopheme vor dem Hintergrund unterschiedlicher kultureller Vorbedingungen ohne Verwischungen und Überschneidungen in aller Rein-

Nuzubidse und seine neuen Denkansätze, Tbilissi 2008.

- 3 Vgl. T. Iremadze, Konzeptionen des Denkens im Neuplatonismus. Zur Rezeption der Proklischen Philosophie im deutschen und georgischen Mittelalter: Dietrich von Freiberg – Berthold von Moosburg – Joane Petrizi (Bochumer Studien zur Philosophie 40), Amsterdam – Philadelphia 2004.

heit studieren. Wer wäre in Deutschland zur Verwirklichung eines derartigen Projektes in der Lage gewesen? Diese Aufgabe konnte nur ein georgischer Philosoph in Angriff nehmen und erfolgreich durchführen.

8. In seiner gelehrten Studie zur Philosophie Nuzubidses legt T. Iremadze nun weitere und neue Forschungsergebnisse zur georgischen Philosophie vor, die Beachtung verdienen. Er verfolgt auch dort eine doppelte Strategie: Er will nicht nur das deutsche Publikum in das Denken Nuzubidses einführen, sondern auch überhaupt einen Beitrag zur weiteren Erforschung der Philosophie Nuzubidses leisten. Damit dürfte das Vergessen dieses großen Philosophen aus Georgien in Deutschland zunächst ein Ende gefunden haben. Aber auch der georgische Leser wird in dieser Untersuchung interessante Anregungen für eigene Überlegungen finden. Es bleibt zu hoffen, dass der Verf. noch weitere Studien zu Leben und Werk Nuzubidses vorlegen wird. Den Anfang hat er jedenfalls gemacht.

უდო რაინჰოლდ იეკი

**ბანაზრეზანი
ქართული ფილოსოფიის შესახებ**

წინათქმა

ეს ორი – მიმოზნეულად დაბეჭდილი – ტექსტი, წინამდებარე წიგნში რომ არის თავმოყრილი, ქართული ფილოსოფიის დასავლურ აზროვნებასთან კავშირს აჩვენებს. დასავლეთის ფილოსოფოსებმა ეს წიგნი შეიძლება ნაიკითხონ როგორც შესავალი ქართული ფილოსოფიის ისტორიისა, რომელიც უნდა დაინეროს და რომელმაც გერმანელ მოაზროვნეებს ქართული აზროვნების კოსმოსის გაცნობის შესაძლებლობა უნდა მისცეს. ამ მიმართულებით აქ, სამწუხაროდ, თითქმის არავითარი მოსამზადებელი სამუშაო არ შესრულებულა. ქართველმა ფილოსოფოსებმა კი ეს ნაშრომი ამ მიზნისაკენ მიმავალ გზაზე გადადგმულ ფრთხილ ნაბიჯად უნდა აღიქვან.

პირველი სტატია გვიჩვენებს, თუ როგორი თავისთავადი და ორიგინალური სახით ასახავს შუა საუკუნეების ქართული აზროვნება – სხვა კონცეფციების კონტექსტში – პროკლეს ფილოსოფიას. თუმცა, სხვადასხვა

კულტურული ტრადიციიდან მომდინარე პროკლეს რეცეფციების მასთან შედარება ნათელყოფს, რომ პროკლეს აზროვნების შესწავლის ისტორიულად წარმოქმნილი და განსხვავებული გზები საფუძვლიან შინაგან კავშირს ავლენს და, აქედან გამომდინარე, თავის მხრივ, ინტერკულტურულ შედარებას საჭიროებს.

მეორე ტექსტი შალვა ნუცუბიძის შემოქმედებას ეხება. უდაოდ გაბედული ნაბიჯია, რომ მას გერმანელ-ქართველი ფილოსოფოსი ვუნოდოთ. აქვს კი უფლება XX საუკუნის გერმანული ფილოსოფიის ისტორიას, მისი აზროვნება ამგვარად გაიგოს? მე ვფიქრობ, რომ ნუცუბიძე თავისი გერმანულენოვანი ნაშრომებით, რომლებიც, უდაოდ, მის მთავარ ნაშრომებად უნდა მივიჩნიოთ, ადასტურებს, თუ რამდენად ზედაპირულია ამგვარი გამიჯვნა. ქართული ფილოსოფიის ისტორია არასოდეს შემოიფარგლებოდა მხოლოდ საქართველოთი. დიდი ქართველი მოაზროვნეები მუდამ ფართო ჰორიზონტზე ფილოსოფოსობდნენ.

ორივე გამოკვლევა ქართული ფილოსოფიის თანამედროვე მდგომარეობას ეხება. ჩემი აზრით, მისი წამყვანი წარმომად-

გენლები კვლავაც საკუთარი ტრადიციის ერთგულნი რჩებიან: მათ სამყაროს მიმართ ღიაობა გამოავლინეს და ამით ქართული აზროვნება გლობალურ დისკურსში ხელახლა მყარად დააფუძნეს.

უპირველეს ყოვლისა, მადლობას ვუხდით პროფ. ლალი ზაქარაძეს (გრიგოლ რობაქიძის სახელობის უნივერსიტეტი / ბათუმის შოთა რუსთაველის სახელმწიფო უნივერსიტეტი) ჩემი სტატიების ქართულ ენაზე თარგმანისათვის.

პროფ. თენგიზ ირემაძეს ვემადლიერები იმ მრავალრიცხოვანი საუბრებისთვის, რომლებმაც ქართული ფილოსოფიის რთულ სტრუქტურაში ჩანვლომის საშუალება მომცეს.

ბატონი მიხაელ როლკე ყოველთვის გულისხმიერად მეხმარება კომპიუტერის მომსახურებასთან დაკავშირებული რთული ტექნიკური პრობლემების გადაჭრაში.

ამ წიგნს კი ვუძღვნი დედის, ანა იეკუორტესა და ჩემი დის, მარგიტ იეკის ნათელ ხსოვნას.

*ბოხუმი, 20 მარტი, 2010 წელი
უდო რაინჰოლდ იეკი*

შუა საუკუნეების ქართული ფილოსოფია პროკლესული პლატონიზმის კონტექსტში

I

1. ის ისტორიული ფენომენი, რომელმაც „შუა საუკუნეების ფილოსოფიის“ სახით ფილოსოფიური აზროვნების ისტორიის სახელმძღვანელოებში დღემდე მყარი ადგილი დაიკავა, ახალ კლასიფიკაციას მოითხოვს. თუკი XX საუკუნის მეორე ნახევარში მთავარი ამოცანა ლათინურენოვანი დასავლეთის შუა საუკუნეების ფილოსოფიის კლერიკალი მმართველების ბატონობისაგან გათავისუფლება და ფილოსოფიის ისტორიული კვლევების აპრობირებული საშუალებებით მისი შესწავლა იყო, XXI საუკუნის დასაწყისისთვის, გლობალიზაციის ეპოქაში, არა მარტო შუა საუკუნეების, არამედ დასავლური ფილოსოფიის მთელი ისტორიული მემკვიდრეობის შეფასება, მულტიპოლარული სამყაროს შიგნით, თვით დასავლეთ ევ-

როპის განვითარებისა და მნიშვნელობის ხელახალი შეფასების პერსპექტივიდან გამომდინარე, ახალ ამოცანებს წამოჭრის. უფრო მეტიც, საჭიროა დასავლური ფილოსოფიის როლის ახალი განსაზღვრა ფილოსოფიური აზროვნების გლობალურ კონტექსტში: ეს ვრცელდება თანამედროვეობაზე, მაგრამ, ამასთანავე, წარსულის განმარტების დროსაც იჩენს თავს. იმ საბედისწერო ევროპოცენტრიზმს, რომელიც დასავლეთ ევროპის მაღალი კულტურებისთვის ყოველთვის იყო დამახასიათებელი, თანამედროვე ფილოსოფიის ისტორიოგრაფიაში არავითარი მომავალი აღარ აქვს; ამასთან, უკვე, ცხადი ხდება ახლებური აზროვნების გარკვეული მომენტები; თანდათან, ნაბიჯ-ნაბიჯ ყალიბდება ახალი ხედვის პერსპექტივა: ის დასავლურ ფილოსოფიას აფასებს, როგორც მნიშვნელოვან კვანძს ფილოსოფიური აზროვნების ინტერნაციონალური ქსელის სტრუქტურაში და საკუთარ ისტორიას მოიაზრებს, როგორც მისკენ მიმავალ გზას. ამ თვალსაზრისით ლათინურენოვანი დასავლეთის ფილოსოფია ახალ დეფინიციას საჭიროებს.

ვინც ამ სახით კვლევის განსხვავებულ მიმართულებას დასახავს, ის ჩვენამდე მოღწეულ ძველ ტექსტებში აქამდე უცნობი და ფარული ასპექტების დანახვას შეძლებს.

2. პროკლეს ფილოსოფიის წარმოშობა და გავლენის ისტორია შესაძლებლობას იძლევა ამ თეზისის დასაბუთებისათვის. ამ გვიანანტიკელმა მოაზროვნემ ნეოპლატონური ელემენტებით გაჯერებული დიდი გავლენის მქონე კონცეფცია განავითარა. პროკლემ ამ შედეგს იმით მიაღწია, რომ დახმარებისთვის დიდი და მდიდარი ტრადიცია მოიხმო: პლატონთან და მის მიმდევრებთან განსწავლულმა ნეოპლატონიკოსებმა უზრუნველყვეს წინასოკრატელებისგან მომდინარე ფილოსოფიური აზროვნების უწყვეტობა აღმოსავლეთ რომის იმპერიის დასასრულისა და ბიზანტიის იმპერიის დასაწყისისათვის. გვიანდელი პერიოდის სხვა მოაზროვნეების მსგავსად, პროკლეს თავის თეორიულ მონახაზებში ბერძნულ ფილოსოფიურ მეტყვიდრობას მიმართავდა; მან ის განავრცო და ფილოსოფიური აზროვნება მაღალ დონემდე

განავითარა¹. პროკლემ დიდი გავლენა მოახდინა შემდგომ თაობებზე.

ამ სანიმუშო გავლენის ასახსნელად ერთი დამატებითი მიზეზი არსებობს: გვიანანტიკური პლატონური ფილოსოფია უფრო მეტი იყო, ვიდრე მხოლოდ ლოკალური მოვლენაა. მის ნამყვან ნარმომადგენლებს გვიანი პერიოდის რომაულ კულტურულ წრეებთან არა მხოლოდ მრავალმხრივი პიროვნული კონტაქტები ჰქონდათ, არამედ ეს დიფერენცირებული კავშირები იმპერიის ყველაზე შორეულ წერტილებსაც სწვდებოდა. განათლებული სამყაროს ყველა კუთხიდან ისწრაფოდნენ დაინტერესებული ადამიანები ათენისა და ალექსანდრიისაკენ, რადგან ისინი ფილოსოფიური აზროვნების აღიარებულ ცენტრებად ითვლებოდა. უკვე იმ დროისათვის გვიანანტიკური ფილოსოფიის გავლენის სფერო კავკასიას მისწვდა².

პლატონი, პლატონური აკადემია და მისი

-
- 1 შდრ. W. Beierwaltes, Proklos. Grundzüge seiner Metaphysik, 2. Aufl., Frankfurt am Main 1979.
 - 2 შდრ. B. Kendall, R. W. Thomson (Ed.), Definitions and Divisions of Philosophy by David the Invincible Philosopher (Armenian Texts and Studies 5), California 1983.

წარმომადგენლები ხშირად უსვამდნენ ხაზს ახლო აღმოსავლეთის მითების დიდ მნიშვნელობას. პროკლე პატივს მიაგებდა ყველა ღმერთს და ზეიმობდა მათ დღესასწაულებს³. დამასკიოსი იცნობდა არა მხოლოდ თავისი დროის პლატონური თეოლოგიის კონცეფციებს, არამედ იგი აღმოსავლური მითოლოგიის გარკვეულ ელემენტებსაც იკვლევდა (მაგალითად, ასკლეპიადესა და ჰერაისკოსის ეგვიპტურ თეოლოგიებს)⁴. ამდენად, ამ მოაზროვნეებმა განსხვავებული კულტურებიდან მომდინარე სამყაროს კონცეფციები გამოიკვლიეს და, ამასთანავე, მათი თეოლოგიისა და კოსმოგონიის პლატონიზება მოახდინეს. თუმცა ამას გარკვეული წინააღმდეგობაც ახლდა თან. როცა პროკლე ათენში პლატონურ აკადემიას ხელმძღვანელობდა, მას დაბრკოლების გარეშე შეეძლო ისეთი ტექსტი შეედგინა, როგორც

3 ეს უკვე ჰეგელმა შენიშნა (vgl. G. W. F. Hegel, Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie II [Werke in zwanzig Bänden, Bd. 19], Frankfurt am Main 1971, 467).

4 შდრ. U. R. Jeck, *Platonica orientalia. Aufdeckung einer philosophischen Tradition*, Frankfurt am Main 2004, 73-77, 82-86, 95-97, 114-119

„თეოლოგიის სანყისებია“⁵. ალექსანდრიაში კი უკვე, ამის საპირისპიროდ, ქრისტიანი ფუნდამენტალისტები ხელს უშლიდნენ ტრადიციულ წარმართულ პლატონიზმს. თუმცა მის შემდგომ ფართო გავრცელებაზე ის მიუთითებს, რომ, აგათიას მიხედვით, პლატონური ფილოსოფიის მიმართ სპარსეთის მეფე ხოსრო დიდ ინტერესს იჩენდა. იუსტინიანეს მიერ 529 წელს პლატონური აკადემიის დახურვის შემდეგ, დამასკიოსი, თავის რამდენიმე თანამოაზრესთან ერთად, მოკლე დროით სპარსეთში გაიხიზნა. ათენსა და ალექსანდრიაში, ფილოსოფიური მეტროპოლიების დაღმასვლის შემდეგ, მათ მემკვიდრეობაზე პრეტენზია კონსტანტინოპოლმა განაცხადა.

ამ ეპოქამ ბიზანტიური ფილოსოფიის დაბადება გვაუწყა. ნეოპლატონური აზროვნება იქ, რა თქმა უნდა, მხოლოდ იმის გამო გადარჩა, რომ ის ქრისტიანობას დაუკავშირდა⁶: *არეოპაგიტული კორპუსი* სწორედ გაბა-

5 შდრ. Proklos, *Elementatio theologica*, ed. E. R. Dodds, Oxford ²1963.

6 შდრ. U. R. Jeck, *Platonica orientalia*, 90-94.

ტონებული წარმართული ნეოპლატონური ფილოსოფიის ქრისტიანულ ჩანაცვლებას წარმოადგენდა, ან კიდევ, სხვაგვარად რომ ვთქვათ, ნეოპლატონიზმი, რომელიც დიდ მსგავსებას ამჟღავნებდა მითოლოგიასთან, ამჯერად ხსნის შესახებ წარმატებულ აღმოსავლურ რელიგიას დაუკავშირდა და აღმოსავლეთის ის გავლენები უარყო, რომელიც წარმართულად ითვლებოდა. ორიენტალიზებული პლატონიკოსების თეორიული პროექტები ისევე დაემხენ, როგორც მათი ღმერთები.

ამ გარემოში პროკლეს ზოგიერთი ნაშრომი საეჭვოდ გამოიყურებოდა. ბიზანტიელები ამ ტექსტებზე უარს არ ამბობდნენ, მიუხედავად იმისა, რომ მათი სახელწოდება „პლატონური თეოლოგია“ და „თეოლოგიის სანყისები“ იყო. უფრო მეტიც, ისინი არა მხოლოდ შენარჩუნდნენ და ბიზანტიური სულიერი ისტორიის ქარტეხილებს გადაურჩნენ, არამედ, თარგმანების მეშვეობით, აღმოსავლეთ რომის იმპერიის მიღმაც დიდი გავლენა შეიძინეს. აღსანიშნავია, რომ აქ პროკლეს „თეოლოგიის სანყისები“ მთავარი ტექსტი აღმოჩნდა.

II

3. აღმოსავლეთზე ბერძნული კულტურის დიდმა გავლენამ ირიბად ანტიკური აზროვნების გადარჩენა განაპირობა. ბიზანტიას ეს ფილოსოფიური მემკვიდრეობა რომ არ აეთვისებინა, უარეყო ან კიდევ გაენადგურებინა, მრავალი მნიშვნელოვანი ტექსტი მათ ენობრივ ველში, მართალია, გაქრებოდა, მაგრამ მათი სულისკვეთება არც ერთ შემთხვევაში არ დაიკარგებოდა; უფრო მეტიც, ბერძნული აზროვნება განსხვავებულ ვითარებაში, არაბული კულტურის სფეროში განაგრძობდა არსებობას. ვერც იმას ავუვლით გვერდს, რომ ნეოპლატონიზმმა არაბული ფილოსოფიის ფორმირება დააჩქარა. მისი ირიბი გავლენები შემდგომში არაბების მისტიკურ აზროვნებას გასცდა და სპარსეთსა და, ზოგადად, აღმოსავლეთზე გავრცელდა⁷. – პროკლეს სპეციფიკურ-არაბული რეცეფციის შესახებ გერჰარდ ენდრესმა 1973 წელს შექმნა ვრცელი გამოკვლევა სახელწოდებით

7 შდრ. A. Schimmel, *Mystische Dimensionen des Islam. Die Geschichte des Sufismus*, 2. Aufl., München 1992, 370.

„Proclus arabus“⁸. ამ ნარკვევში მან გამოაქვეყნა პროკლეს „თეოლოგიის სანყისების“ არაბული ფრაგმენტები: ეს ამონაკრებები კარგად აჩვენებს, თუ რა აინტერესებდათ არაბ ფილოსოფოსებსა და მთარგმნელებს პროკლეს ამ ნაშრომში; ეს ტექსტები ირიბად იმ შინაარსის დოკუმენტირებასაც ახდენენ, რომელსაც ისინი უარყოფდნენ: ისეთი მკაცრად მონოთეისტური რელიგია, როგორც ისლამია, წარმართულ ღმერთების პროკლესეულ თეოლოგიაზე, ცხადია, მხოლოდ უარყოფით რეაგირებას მოახდენდა, მაგრამ „თეოლოგიის სანყისების“ თეორემათა ფილოსოფიური აზრის სიღრმე და სიცხადე არაბებისთვის მაინც სარწმუნო აღმოჩნდა: წინააღმდეგ შემთხვევაში, ისინი ამ მნიშვნელოვან ნაშრომს სრულად უარყოფდნენ.

ენდრესმა, ყოველ შემთხვევაში, აჩვენა, თუ რა სარგებელის მიღება შეეძლოთ ფილოსოფიის ისტორიკოსებს ამ მცირედი მემკვიდრეობიდან; მან გამოიკვლია ამ თარგმანის

8 შდრ. G. Endress, Proclus Arabus: Zwanzig Abschnitte aus der Institutio theologica in arabischer Übersetzung (Beiruter Texte und Studien 10), Beirut – Wiesbaden 1973.

ენობრივი თავისებურება, ბერძნულიდან არაბულ ენაზე შესრულებული სხვა თარგმანების კონტექსტში. ამასთან ერთად, მან რჩეული ფრაგმენტებიც თარგმნა გერმანულ ენაზე. ვისაც პროკლეს ფილოსოფიის არაბულ სივრცეში კვლევის სიღრმისეული შესწავლა სურს, ის აქ საინტერესო ანალიზსა და განაზრებებს იპოვის. ამასთან ერთად, ენდრესის ნაშრომში, აღმოსავლეთსა და დასავლეთს შორის ფილოსოფიური აზროვნების ტრანსფორმაციის თავისებურების შესანიშნავი ანალიზია წარმოდგენილი. ეს ინტერკულტურული პროცესი მეცნიერებისთვის კვლავაც მრავალ ამოცანას წამოჭრის⁹.

4. ბიზანტიელები პროკლეს ფილოსოფიურ თეოლოგიას არაბებზე უფრო გვიან, მაგრამ გაცილებით ფართოდ შეისწავლიდნენ. 1984 წელს, ა. დ. ანგელოუმ გამოსცა ნიკოლოზ მეთონელის ვრცელი კომენტარი პროკ-

9 შდრ. G. Endress, The new and improved platonic theology. Proclus arabus and the islamic philosophy, in: A. Ph. Segonds, C. Steel (Ed.), Proclus et la théologie platonicienne. Actes du Colloque International de Louvain (13-16 mai 1998), Leuven – Paris 2000, 553-570.

ლეს „თეოლოგიის სანყისების“ შესახებ¹⁰. ნიკოლოზ მეთონელი გარდაიცვალა 1160 და 1166 წლებს შორის, ამ კომენტარზე იგი, სავარაუდოდ, გარდაცვალებამდე მუშაობდა¹¹. ერთი მხრივ, ნიკოლოზ მეთონელს ჰქონდა იდეალური შესაძლებლობა პროკლეს რეცეფციის განსახორციელებლად, იმიტომ, რომ ორივე, როგორც ორიგინალი, ასევე მისი კომენტატორი, ბერძნულ ენობრივ ველს წარმოადგენდა. ცხადია, ამ შემთხვევაში, თარგმანი საჭირო არ იყო. მეორე მხრივ, აქ პროკლეს ნაშრომს ფილოსოფოსი კი არ განმარტავდა, არამედ თეოლოგი, რომელმაც, გასაგები მიზეზების გამო, ამ ნაშრომის ყოველმხრივი უარყოფა დაისახა მიზნად. ის, რომ მას იმ დროისთვის ამგვარი პოლემიკური ნაშრომის შექმნა საჭიროდ მიაჩნდა, მრავლისმეტყველია. ეს ირიბად იმ გავლენასაც აჩვენებს, რაც იმდროინდელ ბიზანტიაში ნეოპლატონურმა ფილოსოფიამ ჰპოვა.

10 შდრ. Nicholas of Methone, Refutation of Proclus' Elements of Theology. A critical Edition with an introduction on Nicholas' Life and Works by A. D. Angelou (Corpus Philosophorum Medii Aevi 1), Leiden 1984.

11 შდრ. იქვე, XLII.

რადგან მისმა მოწინააღმდეგებმა მთელი ის სიდიადე შეიცნეს, რაც წარმართული წარსულის ამ ფილოსოფოსის ფილოსოფიურ-თეოლოგიურ ტექსტებში იყო დაფარული, მათ აუცილებლობად ჩათვალეს ამ ტექსტების დამაჯერებელი უარყოფა.

ამდენად, ნიკოლაოსის კომენტარზე ერთი თვალის გადავლებაც კი საკმარისია, რომ გავიგოთ, თუ რა იყო მიუღებელი ამ ბიზანტიელი თეოლოგისთვის პროკლეს წარმართულ ფილოსოფიაში. როცა პროკლე ერთ-ერთ თავში წერს: „ყოველი ღმერთი არსებობს...“, ამაზე ნიკოლოზ მეთონელი სრულიად ცალსახად პასუხობს: „ყოველა ღმერთი კი არა, არამედ ერთი ღმერთი...“¹². ყოველივე ეს აისახა კიდევ იმ ლიტერატურაში, რომელიც ნიკოლაოსმა თავის კომენტარში დაამუშავა: იგი, მეტწილად, წმინდა ნერილს მიმართავდა, მაგრამ, ამასთანავე, ხშირად იყენებდა არეოპაგიტულ კორპუსს, ბერძნული ფილოსოფიიდან კი მხოლოდ არისტოტელეს შესახებ აკეთებდა შენიშვნებს¹³.

12 შდრ. იქვე, 113.

13 შდრ. იქვე, 177.

ნიკოლოზ მეთონელი და მისი ნაშრომები დავინწყებას არასდროს მისცემია. ბიზანტიანისტიები უფრო ადრე დაინტერესდნენ ამ მოაზროვნით, ვიდრე ფილოსოფიის ისტორიკოსები, რომლებმაც მეტად თუ ნაკლებად დაივიწყეს ეს ავტორი. მიუხედავად იმისა, რომ საკმაოდ ადრე შეიქმნა ნიკოლაოსის ნაშრომის შესახებ გამოკვლევები¹⁴, მრავალი პრობლემა ჯერ კიდევ დეტალურ შესწავლას საჭიროებს. აქ, ამავე დროს, მნიშვნელოვანია შემდეგი რამ: შედარებით ანალიზს, რომელმაც „თეოლოგიის სანყისების“ სხვა ცნობილი კომენტარებიც უნდა მიიღოს მხედველობაში, შეუძლია ამ საგრძნობი ნაკლის შევსება.

5. შუა საუკუნეების ბიზანტიური ფილოსოფიის გავლენის სფეროს საქართველოც მიეკუთვნებოდა. ამ პერიოდის ქართველი მოაზროვნეები განსაკუთრებულ ინტერესს იჩენდნენ ბერძნული ენისა და ლიტერატურისადმი; ძველ ქართულ ენაზე თარგმნეს

14 შდრ. G. Podskalsky, Nikolaos von Methone und die Proklosrenaissance in Byzanz, in: *Orientalia Christiana Periodica* 42 (1976), 509-523.

მრავალი მნიშვნელოვანი ფილოსოფიური ტექსტი და ამ პროცესში მათი ინტერესის საგანი გახდა ნეოპლატონიკოსები და პროკლე. იოანე პეტრიჩის (XII ს.) სახით პროკლემ კონგენიალური კომენტატორი და მთარგმნელი იპოვა; გასაოცარია, რომ ამ წყაროებმა გაუძლო იმ დიდ რყევებს, რაც ქართულმა კულტურამ გარე თუ შიდა ხელშემშლელი ფაქტორების გამო განიცადა შემდგომ საუკუნეებში. საქართველოში პეტრიჩს დიდი გავლენა ჰქონდა, რასაც მის შესახებ არსებული ვრცელი სპეციალური ლიტერატურის სია აჩვენებს: ვინც თ. ირემადის დისრეტაციას გაეცნობა, ის ამის შესახებ სრულყოფილ ინფორმაციებს მიიღებს¹⁵. სულ ცოტა ხნის წინ ითარგმნა პროკლეს „თეოლოგიის საწყისების“ პეტრიჩისეული კომენტარი გერმანულად¹⁶. სანამ პროკლეს კვლევის სფე-

15 T. Iremadze, Konzeptionen des Denkens im Neuplatonismus. Zur Rezeption der Proklischen Philosophie im deutschen und georgischen Mittelalter: Dietrich von Freiberg – Berthold von Moosburg – Joane Petrizi (Bochumer Studien zur Philosophie 40), Amsterdam – Philadelphia 2004.

16 შდრ. Ioane Petrizi, Kommentar zur Elementatio theologica des Proklos. Übersetzung aus dem Altgeorgischen,

როში თანამედროვე ქართული ფილოსოფიის მიღწევები იქნება შესაბამისად დაფასებული, საჭიროა პროკლეს „თეოლოგიის საწყისების“ გავლენის იმ კომპლექსური ისტორიის წარმოჩენა, რაც ლათინურენოვან დასავლეთში განხორციელდა.

6. დასავლეთში „თეოლოგიის საწყისების“ ლათინურენოვანმა თარგმანმა სავსებით უნიკალური და ფართო გავლენა ჰპოვა¹⁷. ამისთვის, რა თქმა უნდა, ხანგრძლივი ისტორიული პროცესი იყო საჭირო. როგორ მოხდა ის, რომ ბერთოდდ მოსბურგელი ისე უარყოფით დამოკიდებულებას არ ამჟღავნებდა წარმართული ღმერთების თეოლოგიის მიმართ, როგორც შუა საუკუნეების სხვა მრავალი ფილოსოფოსი, არამედ პროკლეს ინტენსიურად შეისწავლიდა და, ამასთან ერთად, საკუთარ აზროვნებაში მისი იდეების ნაყოფიერ ინტეგრირებას ახერხ-

Anmerkungen, Indices und Einleitung. Herausgegeben von L. Alexidze und L. Bergemann (Bochumer Studien zur Philosophie 47), Amsterdam – Philadelphia 2009.

17 Proclus, *Elementatio theologica*, translata a Guillelmo de Morbecca, ed. H. Boese, Leuven 1987.

ებდა? ამ პრობლემატიკის წინარე ისტორიაზე ყურადღების გამახვილება მის შემდგომ გაგებას უწყობს ხელს.

უპირველეს ყოვლისა, ჩვენ აქ გვხვდება ანტიკური ღმერთების შესახებ ლათინელი მამების მნიშვნელოვანი და ვრცელი მოსაზრებანი, რომლებიც კრიტიკულ პათოსს მოკლებულნი არ იყვნენ. ავგუსტინეს ნაშრომი *De civitate Dei* ამის თვალსაჩინო მაგალითია. მოგვიანებით, პირველ რიგში, XII საუკუნის ფილოსოფოსებმა გამოავლინეს განსაკუთრებით დიდი ინტერესი წარმართული ღვთაებების მიმართ და მათ ხელთ არსებული ინფორმაციები პლატონის ფილოსოფიის რეცეფციისთვის გამოიყენეს.

მას შემდეგ, რაც *Corpus Aristotelicum*-ი თანდათანობით აღწევს ლათინურენოვან დასავლეთში, ანტიკურ რელიგიასთან დაკავშირებული არისტოტელეს მისტიკური შეხედულებები იქცა დისკუსიის საგნად. არისტოტელეს კომენტატორები შუა საუკუნეებიდან ცდილობდნენ ეპოვნათ მისასვლელი გზა ამ წარმართულ აზროვნებასთან. ალბერტ დიდმაც არ აარიდა თავი ამ ამოცანას. ამ საკითხების

მისეული ანალიზი XIII საუკუნის შუა წლებში არსებული მითოლოგიური კვლევის შესანიშნავ ნიმუშად შეიძლება შეფასდეს.

ალბერტმა, ანტიკური მითოსის შესწავლის შედეგად, ნიადაგი მოამზადა ღმერთების შესახებ პროკლეს მოძღვრების რეცეფციისთვის შუა საუკუნეებში. ალბერტისაგან მომდინარე იმპულსებმა განსაკუთრებით მის სკოლაში ჰპოვა ნაყოფიერი ნიადაგი. ალბერტის მცდელობების გარეშე ღმერთების შესახებ ბერთოლდ მოსბურგელის მოძღვრება, რომელიც მან პროკლეს „თეოლოგიის სანყისების“ კომენტარში ჩამოაყალიბა, წარმოუდგენელი იქნებოდა. ბერთოლდს საკუთარი ფილოსოფია ესმოდა, როგორც თეოლოგია და ის ღვთაებრივის შესახებ მეცნიერებად წარმოედგინა. ეს მან ფსევდო-დიონისე არეოპაგელის მისტიკური თეოლოგიისა და ღმერთების შესახებ პროკლეს მოძღვრების სინთეზის გზით განახორციელა: არეოპაგელთან დაფარული ღმერთი გამოვლინდება მყარი ბაზალური პრინციპებით, რომელსაც ბერთოლდი, პროკლეს მსგავსად, ‘ღმერთებს’ უწოდებს.

ამდენად, ღმერთების შესახებ მოძღვრება ბერთოლდის ფილოსოფიური კონცეფციის არსს წარმოადგენს. კითხვა, თუ რამდენად დააზარალა ყოველივე ამან გერმანელი დომინიკანელის რეცეფცია, ღიად უნდა დარჩეს: მისმა კომენტარმა, ყოველ შემთხვევაში, გვიან შუა საუკუნეებში, დიდი გავლენა და გავრცელება ვერ ჰპოვა. ის სულ რაღაც ორი ხელნაწერის სახით არსებობს. ამ ნაშრომის თანამედროვე გამოცემა დაინყო *Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi*¹⁸-ის ფარგლებში. მიუხედავად ამისა, ბერთოლდ მოსბურგელი დღესაც ნაკლებად ცნობილ ფილოსოფოსად რჩება. ამას თავისი მიზეზები აქვს: ცოტა ვინმე თუ ბედავს ბერთოლდის უზარმაზარი კომენტარის შეუღწევად ბურუსში შესვლას, რომელიც მან მომავალ თაობებს დაუტოვა. ეს ძალიან ართულებს მისი აზროვნების შე-

18 შდრ. Bertoldo di Moosburg, *Expositio super Elementationem theologicam Procli*: 184-211 (*De animabus*), ed. L. Sturlese (Temi e Testi 18), Rom 1974; Berthold von Moosburg, *Expositio super Elementationem theologicam Procli. Prologus. Propositiones 1–13*, hg. v. M. R. Pagnoni-Sturlese u. L. Sturlese mit einer Einl. v. K. Flasch (*Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi [CPTMA]* VI, 1), Hamburg 1984.

სახებ სრული წარმოდგენის შექმნას. გარდა ამისა, ბერთოლდის მეთოდოლოგიური მუშაობის წესი აფრთხობს მის მკვლევრებს: მის მიერ მრავლად თავმოყრილ ციტატებში ხშირად იჩქმალება მისი დამოუკიდებელი აზროვნების კონტურები. ამის გამო, ზოგიერთი პუბლიკაცია ბერთოლდის აზროვნების მხოლოდ ცალკეულ ასპექტებს ეხება და, ამდენად, მხოლოდ ცალმხრივ პერსპექტივებს ავითარებს.

III

7. პროკლეს ტექსტებმა დიდი კვალი დატოვა არაბ, ბიზანტიელ, ქართველ და დასავლეთის ლათინელ მოაზროვნეებზე. ეს თანდათან ხდება ცხადი: კვლევა-ძიების პირველი ფაზისთვის, უპირველეს ყოვლისა, საჭირო იყო შესაბამის ენებზე არსებული თარგმანებისა და კომენტარების გამოვლენა. ისინი, დღეს, უკვე სხვადასხვა სახით, კვლევისა და ინტერპრეტაციის საგანია. თუმცა, ვისაც საკუთარი ორიგინალური აღმოჩენების წარმოდგენა სურს, ის სხვა გზით უნდა წავიდეს

და მრავალი დაბრკოლება უნდა გადალახოს. განსაკუთრებით საინტერესო და ნაყოფიერი შესაბამისი რეცეფციების ინტერკულტურული შედარების პერსპექტივა შეიძლება აღმოჩნდეს. თუმცა ეს დიდ ენობრივ კომპეტენციას მოითხოვს. ფილოსოფიის ისტორიკოსმა, რომელსაც „თეოლოგიის სანყისების“ სრული რეცეფციის ისტორიის მოცვა და დამუშავება სურს, უპირველეს ყოვლისა, უნდა იცოდეს არაბული, ძველი ქართული, ბიზანტიური და ლათინური ენები, თუმცა, ამასთანავე, აღმოსავლეთ და დასავლეთ ევროპის ენებზე (ინგლისური, გერმანული, ფრანგული, იტალიური და რუსული) არსებული მეორადი ლიტერატურის დამუშავებაც უნდა შეძლოს. ენების ეს ჩამონათვალიც კი მიუთითებს, რომ აქ მრავალი სირთულე არსებობს და, სავარაუდოდ, კიდევ დიდხანს იარსებებს.

8. ამ მდგომარეობამ ერთ დროს კვლევის იზოლირება გამოიწვია. იმ კომენტარის გამოცემა და ანალიზი, რომელიც ბერთოლდ მოსბურგელმა შექმნა, ამის საუკეთესო მაგალითია. XX საუკუნის 90-იან წლებამ-

დე ამ სფეროს წამყვანი მკვლევრებისთვის პროკლეს ქართული რეცეფცია სრულიად უცნობი იყო, მიუხედავად იმისა, რომ ფილოსოფიის მხოლოდ ერთეულმა ისტორიკოსებმა თუ იცოდნენ ამ ტრადიციის შესახებ, მაგრამ ხელი არ მიუწვდებოდათ მასზე. ის, რაც ყველა ქართველი ფილოსოფოსისათვის ნაცნობი იყო, დასავლეთის ფილოსოფოსთათვის მიუწვდომელი აღმოჩნდა. საამისოდ მრავალი ისტორიული მიზეზი არსებობს, რომელთაგან აქ ყველა განხილული ვერ იქნება; კვლევის შედეგების გაცვლა-გამოცვლას განსაკუთრებით ხელს უშლიდა მსოფლიოს პოლიტიკური დაყოფა, კერძოდ კი, ე.წ. აღმოსავლეთ-დასავლეთის კონფლიქტი; ის არ იძლეოდა ამ ორ კულტურას შორის კონტაქტის შესაძლებლობას, რის გამოც დასავლეთის მკვლევრებს არა მხოლოდ კომპეტენცია, არამედ პროკლეს რეცეფციის ამ მიმართულების გაცნობის შესაძლებლობაც არ ჰქონდათ. დასავლური სამყაროსთვის პროკლეს ქართული და ლათინურენოვანი კომენტარების შედარება იმ დროს სრულიად შეუძლებელი იყო.

9. ამ ჩაკეტილი სიტუაციის შეცვლა მხოლოდ ქართველ ფილოსოფოსებს ხვდათ წილად. XX საუკუნის 90-იანი წლებიდან ქართველებს კვლავ მიეცათ დასავლეთში მოგზაურობის შესაძლებლობა. იმ დროს, როცა თ. ირემაძე თავის დისერტაციას ამზადებდა ბოხუმში, აქ ის მკვლევართა იმ ჯგუფს შეხვდა, რომელიც პროკლეს ბერთოლდისეული კომენტარის სწორედ იმ ნაწილების გამოცემით იყო დაკავებული, ინტელექტის თეორიას რომ ეხება. მათ ირემაძეს თავიანთი ნამუშევრები გააცნეს; ამასთან ერთად შეიქმნა უნიკალური დიალოგის წარმართვის შესაძლებლობა, რომელშიც უმთავრესი ადგილი დაიკავა შუა საუკუნეების ფილოსოფიის საკვანძო პრობლემებმა და ალბერტის სკოლის შესახებ არსებულმა უახლესმა გამოკვლევებმა. – გადამწყვეტი ნაბიჯი ამ ახალი მიმართულებით თავად თ. ირემაძემ გადადგა თავის დისერტაციაში: მასში მან არა მარტო გვიანანტიკელი მოაზროვნის, პროკლეს ცენტრალური კონცეპტის შუა საუკუნეების ლათინურენოვან დასავლეთში არსებული რეცეფციის რეკონსტრუირება

მოახდინა, არამედ, უფრო მეტიც, მან თავისი კვლევა-ძიებისას „თეოლოგიის საწყისების“ ძველი ქართული წყაროები გამოიყენა: აქ მან, პირველმა, გამოკვეთა განსაკუთრებული ინტერკულტურული შედარების შესაძლებლობა; პროკლეს რეცეფციის განვითარების ამ ორივე ხაზს ერთმანეთზე გავლენა არ მოუხდენია. ტექსტების აღრევას და კვეთას ადგილი არ ჰქონია. თუმცა ორივე მიმართულება ერთი გვიანანტიკური წყაროდან საზრდოობდა. თ. ირემადემ ნათლად დაინახა, რომ სწორედ აქ, ერთმანეთისაგან დაშორებულ ენობრივ კულტურებში, გახდა შესაძლებელი პროკლეს ფილოსოფიური თეორემების იდენტიურობისა და განსხვავების მრავალმხრივი მიზეზების დეტალური შესწავლა. მისი დისერტაცია გაცილებით მეტია, ვიდრე პროკლეს ფილოსოფიის რეცეფციის ისტორიის შესახებ წარმოდგენილი ერთი სპეციალური ნაშრომი: მან თავის დისერტაციაში გააერთიანა განსხვავებულ ინტერპრეტაციათა მიმართულებები და ამის შედეგად საფუძველი შექმნა ინტერკულტურული კვლევის სფეროს შექმნისთვის. სწორედ ეს გამოარჩევს

და განასხვავებს მის ნაშრომს იმ პუბლიკაციებისაგან, რაც დღემდე შექმნილა დასავლეთში ბერთოლდ მოსბურგელის შესახებ.

10. მსგავსი რამ პროკლეს რეცეფციის განვითარების სხვა მიმართულებების შესახებაც უნდა გაკეთდეს: ის ასახვები, რეფლექსიები და ურთიერთგავლენები, რაც ზემოთ დასახელებულ – განსხვავებული კულტურული წარმომავლობის – ტექსტობრივ ჯგუფებს შორის იკვეთება, გამოკვლეულ უნდა იქნეს. თუ რისი გაკეთება შეუძლია ქართულ მეცნიერებას საამისოდ, კარგად იციან მისმა ისეთმა წამყვანმა წარმომადგენლებმა, როგორც თ. ირემაძეა. არავის აქვს უფლება, მათ რაიმე უკარნახოს.

რა დასკვნები უნდა გამოიტანოს დასავლურმა ფილოსოფიამ იმ პრობლემებიდან, რომელსაც პროკლეს „თეოლოგიის საწყისების“ გავლენის ისტორია წარმოაჩენს? მას, პირველ ყოვლისა, უნდა გააჩნდეს სურვილი, განსხვავებული კულტურებიდან მომდინარე ფილოსოფია უფრო უკეთ გაიცნოს, ვიდრე აქამდე: რადგან ევროპოცენტრიზმი არა თუ

მოძველდა, არამედ კვდება კიდევ; მართალია, ის ნელ-ნელა, მაგრამ უდაოდ კვდება. ის იმიტომ კვდება, რომ მომავალი მის მხარეს უკვე აღარ არის.

შალვა ნუცუბიძე - XX საუკუნის გერმანულ-ქართული ფილოსოფოსი

1. ქართული ფილოსოფია გერმანიაში თითქმის უცნობია: ქართველი ფილოსოფოსების მნიშვნელოვან ნაშრომებს იშვიათად თუ შევხვდებით ადგილობრივ ბიბლიოთეკებში, თვით საქართველოს წამყვან ფილოსოფოსებს კი აქ მხოლოდ სპეციალისტები თუ იცნობენ. ამას მრავალი მიზეზი აქვს: უძველესი ქართული ენის შესწავლა დიდ სირთულეებს ქმნის; საქართველოს ფარგლებს მიღმა მას მხოლოდ ლინგვისტები თუ სწავლობენ. ეს გერმანიასაც ეხება. ამასთან, ანგლო-ამერიკული აზროვნების თანმიმდევრულ შემოტევას ფილოსოფიური დისკურსის ენობრივ ნიველირებამდე მივყავართ. განსხვავებული ენობრივი კულტურები, ამის საპირისპიროდ, ძალზე რთულად თუ იმკვიდრებენ საკუთარ თავსა და ადგილს. თუმცა, არა მხოლოდ ენობრივი ბარიერები, არამედ ევროპული პერსპექტივიდან დანახული კა-

ვკასიის მაღალ კულტურათა არასახარბიელო გეოგრაფიული და პოლიტიკური მდგომარეობა ხელს უშლის და აფერხებს კომუნიკაციას. ამის გამო, ბოლო დრომდე, დასავლეთის მხოლოდ რამდენიმე ფილოსოფოსმა თუ იპოვა გზა საქართველოსკენ. მართალია, რკინის ფარდა, რომელიც XX საუკუნეში აზრებისა და პიროვნებების გაცვლას საქართველოსა და ევროპას შორის ხელს უშლიდა, კარგა ხანია დაირღვა, მაგრამ საუკუნეთა განმავლობაში წარმოქმნილი ენობრივი, გეოგრაფიული და პოლიტიკური ბარიერების დარღვევა ასე უცებ ვერ ხერხდება. ახალი პრობლემები და სიძნელეები მიანიშნებენ იმაზე, რომ აზრთა ორმხრივი, შეუფერხებელი ურთიერთგაცვლა ჯერ კიდევ შორეულ მიზანს წარმოადგენს.

2. რასაკვირველია, ეს განმარტებები სრულყოფილი არ არის. ისინი ბოლომდე ვერ გვარწმუნებენ, რადგან პრობლემას ცალმხრივად განიხილავენ. თუ კარგად დავაკვირდებით, დავასკვნით, რომ დასავლური ფილოსოფია ზოგჯერ სიამოვნებით იქმნიდა

მყარ ბარიერებს. მისი არასაკმარისი მზაობა ინტერკულტურული დიალოგისათვის, ქედმაღლობა, აგრეთვე მისი წამყვანი წარმომადგენლების სიბეცე პირდაპირ დამლუპველი იყო. ქართველები, ამის საპირისპიროდ, სრულიად განსხვავებულად მოქმედებდნენ: მრავალი ძველი და ახალი მაგალითი შეიძლება დასახელდეს იმის საილუსტრაციოდ, რომ ქართველი ფილოსოფოსები დასავლური ფილოსოფიის განვითარებას თვალს ადევნებდნენ და ევროპელი მოაზროვნეების მთავარ შრომებს გულდასმით სწავლობდნენ. ხშირად მათ ისიც კი გამოსდიოდათ, რომ სასიკეთო ისტორიული ვითარება ინტერნაციონალური ურთიერთობების დამყარებისთვის გამოეყენებინათ. შესაბამისად, ისინი გონივრულად ეძებდნენ მყარ კავშირებს, მიმართავდნენ დასავლური ფილოსოფიის მთავარ ცენტრებს და ძალიან ღირებულ კონტაქტებსაც ამყარებდნენ. თუმცა, მათი განსაკუთრებული ყურადღება მაინც გერმანულმა ფილოსოფიურმა აზროვნებამ მიიქცია. სამწუხაროა, რომ დღემდე გერმანულ ენაზე არ არსებობს გამოკვლევა, რომელიც

ქართული ფილოსოფიის განვითარების შესახებ საიმედო წარმოდგენას შეგვიქმნის და დასავლეთთან მის მრავალმხრივ კავშირებს ისტორიულად აჩვენებს. ასე რომ, აქ კვლევის ის სფერო იკვეთება, რომელიც ადეკვატურ დამუშავებას საჭიროებს და თანაც სრულიად ახალ პერსპექტივებს გვპირდება; ეს, ცხადია, მომავალი კვლევის უცილობელი ამოცანაა.

3. იმ გერმანელ ფილოსოფოსებს, რომლებიც ვერ ფლობენ ქართულ (ან რუსულ) ენას, დიდი ხანი დასჭირდათ გაეგოთ, თუ რა საგანძურის აღმოჩენა ელოდათ მათ საქართველოში. 70 წელზე მეტია, რაც არსებობს გამოჩენილი ქართველი ფილოსოფოსის, შალვა ნუცუბიძის შესანიშნავი ნაშრომები, რომელიც მან არა მხოლოდ გერმანულ ენაზე შექმნა, არამედ გერმანიაში გამოაქვეყნა კიდევც. საქართველოში ეს ტექსტები არასოდეს მისცემიან დავიწყებას, გერმანიაში კი, ამის საპირისპიროდ, ისინი კვლავ გახსენებას საჭიროებენ:

ჭეშმარიტება და შემეცნების სტრუქტურა. პირველი შესავალი ალეთეოლოგიურ

რეალიზმში შალვა ნუცუბიძისა, ტიფლისის უნივერსიტეტის პროფესორი, ბერლინი და ლაიპციგი, 1926 (ვალტერ დე გროიტერი), 196 გვ. (გერმანულ ენაზე).

ფილოსოფია და სიბრძნე. სპეციალური შესავალი ალეთეიოლოგიაში შალვა ნუცუბიძისა, ტიფლისის უნივერსიტეტის პროფესორი, ბერლინი და კიონიგსბერგი, 1931 (ალმოსავლეთ-ევროპის გამომცემლობა), 218 გვ. (გერმანულ ენაზე).

ორივე ნაშრომმა იმთავითვე დიდი ყურადღება მიიქცია და გერმანელი რეცენზენტების დადებითი შეფასება დაიმსახურა¹. თუმცა მათი რეცეფცია გერმანიაში მალევე

1 „ჭეშმარიტება და შემეცნების სტრუქტურის“ შესახებ გამოქვეყნებულ რეცენზიაში მაშინ იწერებოდა: „ავტორი კარგად იცნობს გერმანულ ფილოსოფიას... ეს არის ძალიან მნიშვნელოვანი წიგნი“ („ფილოსოფია და ცხოვრება“), ამასთან „ავტორი აქეხება სფეროს, რომელსაც გერმანული ფილოსოფიური კვლევისთვის უაღრესად დიდი მნიშვნელობა აქვს“ („მეცნიერების საფუძვლები“). [ციტირებულია ვალტერ დე გროიტერის გამომცემლობის მიერ გამოქვეყნებული დამატების მიხედვით ნაშრომის – „ფილოსოფია და სიბრძნე“ – შესახებ].

შენყდა. 1933 წლიდან პოლიტიკური ვითარების გამწვავებამ ყოველივე ამაზე უდაოდ მოახდინა გავლენა.

4. შალვა ნუცუბიძის ორივე ნაშრომი აჩვენებს არა მხოლოდ ევროპული ფილოსოფიის ისტორიის, არამედ იმდროინდელ გერმანიაში არსებული ფილოსოფიური სიტუაციის ღრმა ცოდნას. მათი პუბლიკაცია უახლესი ფილოსოფიის აყვავების ხანას ემთხვევა. კლასიკური გერმანული ფილოსოფიის შემდგომ არც ერთ მიმდინარეობას არ მიუღწევია ისეთი დიდი აღმავლობისთვის, როგორც ფენომენოლოგიას. იმ დროს, როცა ნუცუბიძემ თავისი ტექსტები გამოაქვეყნა, ამ მიმართულებამ თავისი განვითარების უმაღლეს მწვერვალს მიაღწია. გასული საუკუნის 20-იან წლებში ედმუნდ ჰუსერლი უკვე ფლობდა ისტორიული მნიშვნელობის მქონე წამყვანი ფილოსოფოსის სტატუსს. 1929 წელს მარტინ ჰაიდეგერმა ჩაიბარა ჰუსერლის კათედრა ფრაიბურგში, მაგრამ მისი აზროვნების საფუძვლიანი ცვლილებები განახორციელა და ასე, თანდათან, დაშორდა მისი დიდი მა-

სწავლებლის ფილოსოფიურ კონცეპტებს. აღსანიშნავია, რომ იგი უკვე მარბურგში ავითარებდა ორიგინალურ მოსაზრებებს. თავის მთავარ ნაშრომში „ყოფიერება და დრო“ (1927) ყოფნის შესახებ კითხვას იგი ლოგოსის შესახებ არისტოტელეს მოძღვრებისა და ალეთიას ჭრილში განიხილავს (§7 B). ჭეშმარიტებისა ან დაუფარაობის შესწავლა მისი აზროვნების უმთავრეს თემად დარჩა. თვით მისი გვიანდელი ტექსტებიც ამ პრობლემას ეხება.

5. ტექსტების ფილოსოფიური მუხტის აღქმის მცირეოდენი ალლოც კი შესაძლებლობას გვაძლევს გავიგოთ, რომ იმ დროის აზროვნება, რომელიც ალეთეოლოგიის შექმნას ისახავდა მიზნად, უდიდეს ყურადღებას იმსახურებს. ნუცუბიძეს პრეტენზია არ ჰქონდა, რომ ფენომენოლოგი ყოფილიყო, მაგრამ – რადგან მან თავისი აზროვნება ჭეშმარიტების პრობლემას მიუძღვნა –, სრული უფლება გვაქვს, რომ იგი იმ დროის გავლენიან გერმანელ ფილოსოფოსებს შევადაროთ. ამასთან ერთად, თვალში საცემია ისიც, რომ

მისი ნაშრომები დიდად აღემატება იმ ეპიგონალურ ტექსტებს, რომლებიც ჰუსერლისა და ჰაიდეგერის წრეში შეიქმნა. უფრო მეტიც, საქმე ეხება ორიგინალურ და სისტემატურ ნაშრომებს, რომლებიც სრულიად უძლებენ მათი დროის დიდი ტექსტების კონკურენციას. ნუცუბიდის მახვილგონიერი და, ამდენად, ძნელად მისაწვდომი წიგნები მათ ინტერპრეტაციორებს დიდ მოთხოვნებს უყენებს. შესაძლოა, ესეცაა იმის მიზეზი, რომ ამ წიგნებმა გერმანიაში ასე ცოტა მკითხველი ჰპოვა.

6. ამ ნაშრომებით ნუცუბიდის ფილოსოფიური გენია არ ჩამქრალა. იგი შემდგომშიც ბევრს წერდა, მაგრამ არა გერმანულ ენაზე, არამედ თავის მშობლიურ ან კიდევ რუსულ ენაზე. საბჭოთა ხელისუფლების დროს მრავალი ქართველი მოაზროვნე სწორედ რუსულ ენას იყენებდა. მაგრამ, რადგან რუსული ფილოსოფიური ლიტერატურა – გამონაკლისების გარდა – დასავლეთში ასევე ძალიან ნაკლებ ყურადღებას იმსახურებდა, ამიტომ ნუცუბიდის მრავალენოვანმა შემოქ-

მედებამ აქ სარგებელი ვერ ჰპოვა. ამის საპირისპიროდ, საქართველოსა და რუსეთში ამ გამოკვლევებმა თავისი მკითხველი მონახა. დღეს ნუცუბიძე სამართლიანად ითვლება XX საუკუნის ქართული ფილოსოფიის კლასიკოსად.

7. დღეისათვის ქართველი ფილოსოფოსები, რომლებიც, ნუცუბიძის მსგავსად, თავისუფლად ფლობენ მრავალ ენას, დიდი აღტაცებითა და მონდომებით ასწორებენ წარსულის ნაკლოვანებებსა და შეცდომებს. მათი მიზანია ნუცუბიძის ფილოსოფია გერმანიასა და ევროპაში ფართო საზოგადოებას ხელახლა წარუდგინონ. – თუ რას უნდა ველოდოთ ამგვარი კვლევებისაგან და რა ძირითად ხაზს ავლებენ ისინი, სანიმუშო სახით აჩვენებს თენგიზ ირემადის გამოკვლევა „ალეთეიოლოგიური რეალიზმი. შალვა ნუცუბიძე და მისი აზროვნების ახლებური სანყისები“². ქართველი ავტორი გერმანული პუბლიკისათვის, უნინარეს ყოვლისა, თავისი

2 იხ. T. Iremadze, Der Aletheiologische Realismus. Schalwa Nuzubidse und seine neuen Denkansätze, Tbilissi 2008.

სადოქტორო დისერტაციით არის ცნობილი³. ამ ნაშრომში, რომელიც გაცილებით მეტია, ვიდრე სპეციალური გამოკვლევა პროკლეს ფილოსოფიის გავლენის ისტორიის შესახებ, თ. ირემაძე ახდენს ლათინურენოვან შუა საუკუნეებში არსებული გვიანანტიკური აზროვნების ერთ-ერთი მთავარი კონცეპტის არა მარტო რეკონსტრუირებას, არამედ პროკლეს ადრეული ქართველი ეგზეგეტის შემოქმედებასაც იკვლევს. ამით მან უნიკალური ინტერკულტურული შედარება განახორციელა: რადგან განვითარების ამ ორ ხაზს ერთმანეთთან არასოდეს ჰქონია მიმართება, არამედ მხოლოდ საერთო წყაროდან მომდინარეობდა, შესაძლებელი გახდა პროკლეს ფილოსოფიური თეზისების ათვისების მსგავსებისა და განსხვავების მიზეზთა შესწავლა – განსხვავებული კულტურული წინაპირობებიდან გამომდინარე, წმინდა სა-

3 იხ. T. Iremadze, Konzeptionen des Denkens im Neuplatonismus. Zur Rezeption der Proklischen Philosophie im deutschen und georgischen Mittelalter: Dietrich von Freiberg – Berthold von Moosburg – Joane Petrizi (Bochumer Studien zur Philosophie 40), Amsterdam – Philadelphia 2004.

ხით, ყოველგვარი გადაკვეთის გარეშე. ვინ გამოჩნდებოდა გერმანიაში ამგვარი პროექტების განმახორციელებელი? ამ ამოცანის დასახვა და წარმატებით დაძლევა მხოლოდ ქართველ ფილოსოფოსს შეეძლო.

8. თავის ჩინებულ სამეცნიერო გამოკვლევაში ნუცუბიდის ფილოსოფიის შესახებ თ. ირემაძე გამოკვეთს მომავალ პერსპექტივებს და ქართული ფილოსოფიის შესახებ სამეცნიერო კვლევის ახალ შედეგებს წარმოადგენს, რაც დიდ ყურადღებას იმსახურებს. ის აქ ორმაგ სტრატეგიას ისახავს მიზნად: მას სურს არა მხოლოდ გერმანული პუბლიკისათვის ნუცუბიდის აზროვნების გაცნობა, არამედ, ამავე დროს, ნუცუბიდის ფილოსოფიის შესახებ არსებული კვლევის წინ წაწევა. ამით ამ დიდი ქართველი ფილოსოფოსის დავიწყებას გერმანიაში ბოლო უნდა მოელოს. ამასთან ერთად ქართველი მკითხველი ამ გამოკვლევით საინტერესო იმპულსებს შეიძენს საკუთარი განაზრებებისათვის. ვიმედოვნებთ, რომ ავტორი ნუცუბიდის ცხოვრებისა და შემოქმედების შესახებ მომავალ-

შიც შექმნის ახალ გამოკვლევებს. მთავარია,
რომ მან ეს საქმე უკვე დაიწყო.

Personenregister • სახელთა საძიებელი

- Agathias 13
Albert der Große 23
Alexidze, L. 21, 59
Angelou, A. D. 17-18, 55
Aristoteles 19, 23, 36
Asklepiades 13
Augustin 22
- Beierwaltes, W. 11, 48
Bergemann, L. 21, 59
Betholdo di Moosburg s. Berthold von Moosburg
Berthold von Moosburg 21-26, 28-29, 39, 58, 62, 79
Boese, H. 22, 59
- Chosrau 13
- Damaskios 12, 13
David the Invincible 12
Dietrich von Freiberg 21, 39, 58, 79
Dodds, E. R. 13, 50
- Endress, G. 16-17, 53, 54
- Flasch, K. 24, 62
- Guillelmus de Morbecca 22, 59

Hegel, G. W. F. 12, 49

Heidegger, M. 36-37

Heraiskos 13

Husserl, E. 36-37

Ioane Petrizi s. Joane Petrizi

Iremadze, T. 8, 21, 28-30, 38-40, 58, 78, 79

Jeck, A. 8

Jeck, M. 8

Jeck, U. R. 5, 8, 13-14, 49, 50

Joane Petrizi 20-21, 39, 58, 79

Justinian 13

Kendall, B. 12, 48

Nicholas of Methone s. Nikolaos von Methone

Nikolaos von Methone 17-20, 55, 57

Nuzubidse, Sch. 7, 31, 34-40, 78

Pagnoni-Sturlese, M. R. 24, 62

Platon 11-12, 23

Podskalsky, G. 20, 57

Proclus s. Proklos

Proklos 6-7, 9, 11, 13-25, 27-30, 39, 48, 50, 53, 54,
57-59, 62, 79

Pseudo-Dionysios Areopagites 24

Rolke, M. 8

Schimmel, A. 16, 52

Segonds, A. Ph. 17, 54

Steel, C. 17, 54

Sturlese, L. 24, 62

Thomson, R. W. 12, 48

Zakaradze, L. 8

აგათია 50

ავგუსტინე 60

ალბერტ დიდი 60, 61, 66

ანგელოუ, ა. დ. 54

არისტოტელე 56, 60, 76

ასკლეპიადე 49

ბერთოდდ მოსბურგელი 59, 61-64, 66

დამასკიოსი 49-50

ენდრესი, გ. 52-54

ზაქარადე, ლ. 44

იეკი, მ. 44

იეკი, უ. რ. 41, 44
იეკ-კორტე, ა. 44
იოანე პეტრიწი 58
ირემაძე, თ. 44, 58, 66-68, 78-80
იუსტინიანე 50

ნიკოლოზ მეთონელი 54-57
ნუცუბიძე, შ. 43, 70, 73-80

პლატონი 47-48, 60
პროკლე 42-43, 45, 47-49, 51-56, 58-59, 63,
65-68

როლკე, მ. 44

ფსევდო-დიონისე არეოპაგელი 61

ჰაიდეგერი, მ. 75, 77
ჰეგელი, გ. ვ. ფ. 49
ჰერაისკოსი 49
ჰუსერლი, ე. 75, 77

ავტორის შესახებ

უდო რაინჰოლდ იეკი (1952) – ფილოსოფიის დოქტორი, პროფესორი. პლატონიზმის, არისტოტელიზმისა და ნეოპლატონიზმის თვალსაჩინო მკვლევარი. 1992 წელს ბოხუმის რურის უნივერსიტეტში (გერმანია) დაიცვა სადოქტორო დისერტაცია გამოჩენილი გერმანელი ფილოსოფოსის, კურტ ფლაშის ხელმძღვანელობით, ხოლო 2002 წელს კი შეასრულა ჰაბილიტაცია. უდო იეკის სახელთანაა დაკავშირებული უმდიდრესი ფილოსოფიური ტრადიციის, კერძოდ, ორიენტალიზებული პლატონიზმისა და პლატონიკოსების მთელი თავისი სისრულით აღმოჩენა და გამოკვლევა. იგი არის XIV საუკუნის მნიშვნელოვანი (ნეო)პლატონიკოსის, ბერთოლდ მოსბურგელის „პროკლეს-კომენტარის“ ვრცელი ტექსტის ერთ-ერთი გამომცემელი და საყოველთაოდ ცნობილი ინტერპრეტატორი. მასვე ეკუთვნის არისტოტელესა და ავგუსტინეს *დროის თეორიის* შუა საუკუნეების აზროვნებაში (უწინარეს ყოვლისა, არაბულ, ებრაულ, ბიზანტიურ და ლათინურ ენობრივ სივრცეში) არსებული რეცეფციების ორიგინალური ინტერპრეტაცია. 2008-2010 წლებში იგი იყო ლიუნებურგის უნივერსიტეტის (გერმანია) პროფესორი (მეცნიერების ისტორიის განხრით) და წარმართავდა სასწავლო მოდულს „მეცნიერება ქმნის ისტორიას“, რომლის ფარგლებშიც, თანა-

მედროვეობის გამოჩენილ მეცნიერებთან ერთად (მაგ., გერჰარდ როთი), გამართა ერთობლივი მოხსენებების, ლექციებისა და სემინარების სერია. ამჟამად მოღვაწეობს ბოხუმის რურის უნივერსიტეტისა და გრიგოლ რობაქიძის სახელობის უნივერსიტეტის პროფესორად (ფილოსოფიისა და სოციალურ მეცნიერებათა განხრით); არის გრიგოლ რობაქიძის სახელობის უნივერსიტეტის ფილოსოფიისა და სოციალურ მეცნიერებათა კვლევითი ინსტიტუტის თანამშრომელი. უდო იეკი არის ორი ვრცელი მონოგრაფიისა და რამდენიმე ათეული სამეცნიერო სტატიის ავტორი. *მისი კვლევისა და სწავლების სფეროებია*: ანტიკური და შუა საუკუნეების ფილოსოფია, გერმანული იდეალიზმი, XX საუკუნის ფილოსოფია (ჰაიდეგერი), სოციალური ფილოსოფია, მეცნიერების ისტორია, ნეიროფილოსოფია. *მთავარი ნაშრომები*: „არისტოტელე ავგუსტინეს წინააღმდეგ. დროისა და სულის მიმართების საკითხის შესახებ არისტოტელეს ანტიკელ კომენტატორებთან, არაბულ არისტოტელიზმსა და XIII საუკუნეში“ (1994); „გონების სინათლე. განმანათლებლობის საწყისები შუა საუკუნეებში“ (1997, კურტ ფლაშთან ერთად); „ორიენტალიზებული პლატონიზმი. ფილოსოფიური ტრადიციის აღმოჩენა“ (2004).

გრიგოლ რობაქიძის სახელობის
უნივერსიტეტის
ფილოსოფიისა და სოციალურ მეცნიერებათა
კვლევითმა ინსტიტუტმა
წინამდებარე ფორმატით გამოსცა:

თენგიზ ირემაძე: ვალტერ ბენიამინი. ცხოვრება, მოღვაწეობა, აქტუალობა, გამომცემლობა „ნეკერი“, თბილისი, 2008, 108 გვ.

Tengiz Iremadze: Der Aletheiologische Realismus. Schalwa Nuzubidse und seine neuen Denkansätze, „Nekeri“, Tbilissi, 2008, 117 S.

ბურკჰარდ მოიზიში: ჰუმანიზმის ეპისტემოლოგია, ინგლისურიდან ქართულად თარგმნა გიორგი ბარამიძემ, გამომცემლობა „ნეკერი“, თბილისი, 2009, 90 გვ.

ჰელმუტ შნაიდერი: ფილოსოფიური გეოგრაფია, გერმანულიდან ქართულად თარგმნა გიორგი თავაძემ, გამომცემლობა „ნეკერი“, თბილისი, 2010, 120 გვ.

უდო რაინჰოლდ იეკი: განაზრებანი ქართული ფილოსოფიის შესახებ, გერმანულ და ქართულ ენებზე, გერმანულიდან ქართულად თარგმნა ლალი ზაქარაძემ, გამომცემლობა „ნეკერი“, თბილისი, 2010, 88 გვ.